MEDIENSPIEGEL
08.05.2018

swisspatat
Belpstrasse 26
Postfach
3001 Bern

Lieferschein-Nr.: 10809018
Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.5

Ausschnitte: 57
Folgeseiten: 90
Total Seitenzahl: 147

09.05.2018	K-Tipp Gesünder backen und frittieren	01
07.05.2018	UFA-Revue / deutsche Ausgabe Hochleistung beim Roden und Sortieren	02
07.05.2018	UFA-Revue / deutsche Ausgabe Neues Beratungsteam für Kartoffelproduzenten	05
07.05.2018	UFA-Revue / édition française La performance à l'arrachage et au triage	06
05.05.2018	Der Unter-Emmentaler 300 000 Besucher werden erwartet	09
05.05.2018	Schweizer Bauer Eibag: Rochade im Vorstand	10
05.05.2018	Schweizer Bauer «Die Basis der BEA ist die Landwirtschaft»	11
04.05.2018	20 Minutes Lausanne Cartel des sacs à patates démantelé en Allemagne	16
04.05.2018	BauernZeitung / Ostschweiz-Zürich Eine einfache Idee umgesetzt	17
04.05.2018	bauernzeitung.ch Die BEA in Bern ist eröffnet	19
04.05.2018	bauernzeitung.ch Das Ei - eine Goldgrube an Nährstoffen	26
04.05.2018	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern «Kühe sind wichtig»	28
04.05.2018	bernerzeitung.ch 67. BEA öffnet ihre Tore	33
04.05.2018	bernerzeitung.ch «Kühe sind wichtig»	36
04.05.2018	Bieler Tagblatt «Kühe sind wichtig»	41

	04.05.2018	Bündner Bauer Eier machen schön, schlau und schlank	45
	04.05.2018	Der Bund Die Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	47
	04.05.2018	landwirtschaft.ch BEA 2018 ist eröffnet	48
	04.05.2018	Le Matin 13)2 millions	49
	04.05.2018	lid.ch BEA 2018 ist eröffnet	50
	04.05.2018	schweizerbauer.ch «Die Basis ist die Landwirtschaft»	51
	04.05.2018	schweizerbauer.ch Die BEA ist eröffnet	75
	04.05.2018	Solothurner Zeitung BEA öffnet heute ihre Tore	84
	04.05.2018	srf.ch Die Zutaten fürs Erfolgsmodell Frühlingsmesse	86
	03.05.2018	aargauerzeitung.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	88
	03.05.2018	barfi.ch Berner Traditionsmesse BEA will vermehrt Junge ansprechen	90
	03.05.2018	basellandschaftlichezeitung.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	91
	03.05.2018	blick.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	93
	03.05.2018	bluewin.ch Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	95
	03.05.2018	bluewin.ch Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	97
	03.05.2018	bote.ch Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	98
	03.05.2018	derbund.ch Noch einmal schlafen bis zur BEA – zur Not in einem Fass	100
	03.05.2018	fm1today.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	102
	03.05.2018	foodaktuell.ch Traditionsmesse will Junge ansprechen	104
	03.05.2018	hoefner.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	106

03.05.2018	liewo.li Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	108
03.05.2018	limmattalerzeitung.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	110
03.05.2018	luzernernachrichten.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	112
03.05.2018	luzernerzeitung.ch Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	114
03.05.2018	marchanzeiger.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	116
03.05.2018	rheinzeitung.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	118
03.05.2018	sarganserlaender.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	119
03.05.2018	schweizerbauer.ch BEA will Junge ansprechen	121
03.05.2018	schweizerbauer.ch BEA will Junge ansprechen	123
03.05.2018	SDA / Schweizerische Depeschenagentur Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	125
03.05.2018	solothurnerzeitung.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	126
03.05.2018	suedostschweiz.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	128
03.05.2018	swissinfo.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	130
03.05.2018	tagblatt.ch Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	132
03.05.2018	vaterland.li Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	134
03.05.2018	volksblatt.li Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	136
03.05.2018	wirtschaftregional.li Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore	138
03.05.2018	zofingertagblatt.ch Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen	140
01.05.2018	Berner Zeitung Gesamt / BEA Magazin So schlägt man sich den Bauch voll	141
01.05.2018	Berner Zeitung Gesamt / BEA Magazin Feinschmecker	143

01.05.2018 Berner Zeitung Gesamt / BEA Magazin
Vom Stall bis in die Pfanne 144

01.05.2018 Landfreund
Die Kartoffelkäfer kommen 145

Datum: 09.05.2018

K-Tipp
8024 Zürich
044/ 266 17 17
www.ktipp.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 239'371
Erscheinungsweise: 20x jährlich

Seite: 2
Fläche: 15'680 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530279
Ausschnitt Seite: 1/1

Gesünder backen und frittieren

Mit einfachen Tricks hält man das heikle Acrylamid in Schach.

In den EU-Ländern gilt seit Anfang Mai für Nahrungsmittelhersteller, Restaurants und Imbissstände eine neue Acrylamid-Verordnung. Der Stoff bildet sich vor allem beim Backen, Frittieren oder Rösten von stärkehaltigen Lebensmitteln wie Pommes Frites und Brot. Er steht im Verdacht, krebserregend zu sein und das Erbgut zu schädigen. Mit der Verordnung will die EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit den Bräunungsgrad und damit den Gehalt von Acrylamid im Essen möglichst tief halten. Die Empfehlungen:

- **Frittieren:** Die Temperatur der Fritteuse möglichst tief stellen, im Idealfall unter 170 Grad. Denn Acrylamid entsteht schon bei Temperaturen ab 120 Grad. Ab 170 Grad steigt der Gehalt laut der EU-Behörde noch einmal sprunghaft an.
- **Backen:** Im Backofen sollte man bei Umluft 180 Grad nicht überschreiten, bei Ober-/Unterhitze 200 Grad.
- **Lagerung:** Kartoffeln sollte man bei mindestens sechs Grad lagern. Bei tieferen Temperaturen verändert sich die Stärkestruktur der Knollen derart, dass beim späteren Erhitzen zusätzlich Acrylamid entsteht. (arb)

ISTOCK

Nicht zu heiss backen: Bei Umluft nicht mehr als 180 Grad

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.ufarevue.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 60'132
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 107'980 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530895
Ausschnitt Seite: 1/3

Kartoffeln

Hochleistung beim Roden und Sortieren

Die Kartoffelroder der neuen Generation weisen mit neuen Fahrassistenzen und Überwachungssystemen eine hohe Leistungsfähigkeit auf. Aus dem Haus Grimme stammt der neue selbstfahrende Roder Ventor, eine Maschine, die durch die Hundegang-Lenkung spurversetztes Fahren ermöglicht.

Die Kartoffelproduktion entwickelt sich zu einer professionellen Branche und die Betriebe bauen Kartoffeln auf immer grösseren Flächen an. Aufgrund der Rationalisierung und Effizienz sind die Landwirte auf leistungsstarke Maschinen angewiesen, die hohe Flächenleistungen sicherstellen. Anlässlich einer Demonstration von Ernte- und Sortiermaschinen bei Grimme in Deutschland wurden der Bunkerroder Evo 290, der selbstfahrende Kartoffelroder Ventor 4150 und das Power-Combi-Sortiersystem mit Schüttbunker und Trenngeräten vorgestellt.

Evo 290

Dieser Bunkerroder ist eine Weiterentwicklung der SE-Modelle, die seit 1991 auf dem Markt sind. Die Hauptunterschiede zum Roder SE 260 sind das erweiterte Bunkervolumen von sechs auf neun Tonnen und die höhere Bodenschonung durch drei statt

Die PowerCombi kann von einer einzigen Person bedient werden. Foto: Jean-Pierre Burri

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.ufarevue.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 60'132
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 107'980 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530895
Ausschnitt Seite: 2/3

zwei Räder. Die zusätzliche technische Ausstattung, die für das Evo-Modell angeboten wird, ermöglicht auch höhere Erträge. Optional ist zudem der stufenlose Antrieb der Siebbänder VarioDrive erhältlich, der die Vorteile eines mechanischen und hydraulischen Antriebs vereint. Das System ermöglicht es auch, die Laufrichtung der Siebbänder bei einer auftretenden Verstopfung zu reversieren. Um eine leistungsstärkere Reinigung zu gewährleisten und den Verschleiss der Maschine zu vermeiden, wurde die Oberfläche des zweiten Siebbandes im Vergleich zum SE 260 Modell um 20 Prozent erweitert. Auf der neuen Evo-Maschine beträgt die Bunkerkapazität neun Tonnen und bietet grössere Unabhängigkeit. Der NonstopBunker mit 5.5 Tonnen ist optional ebenfalls erhältlich. Dank des rücklaufenden Bunkerbodens ist die volle Ausnutzung der Bunkerkapazität während des Rodens möglich und es entsteht kein Zeitverlust durch das Leeren der Maschine. Durch das neue Fahrwerk TriSys des Evo-Modells wird laut eines Berechnungsmodells von Agroscope die Aufstandsfläche um 65 Prozent erhöht. «Die Erntemaschine ist serienmässig mit einem Dreiradfahrwerk ausgestattet. Optional ist links eine 750/60–30.5 und rechts eine 1000/50 R25 Bereifung möglich», erklärte ein Techniker des Herstellers Grimme während der Vorführung. Das Video-Assistenzsystem, das bei Problemen im Trenngerät und beim Leeren die Kamera zuschaltet, erleichtert die Überwachung und bei Bedarf ein rasches Gegensteuern. Das Modell Evo 290 ist für die Erntesaison 2018 erhältlich.

Power Combi

Diese Maschine ist eine Kombination aus einem 26 beziehungsweise 28 m³ Schüttbunker mit drei 2,4 m breiten Trenngeräten und Verlesetisch. Laut dem Hersteller können mit dem neuen PowerCombi 100 Tonnen Kartoffeln pro Stunde mit einer verbesserten Qualitätsleistung verlesen werden. Das erste Trenngerät besteht aus drei stufenlos verstellbaren Walzenpaketen aus hochverschleissfestem Polyurethan und dient der mechanischen Trennung von loser Erde, dem Aufbrechen von Kluten sowie der Fraktionierung von kleineren Kartoffeln und Kluten. Das zweite Trenngerät besteht aus zwei rotierenden Spezialwalzen, um auch die kleinen Kartoffeln von Beimengen schonend zu trennen.

Übergrosse Kartoffeln und restliche Beimengen gelangen vom ersten zum dritten Trenngerät. Dieses trennt Kluten, Steine und übrige Beimengen durch ein optisches Hochleistungstrenngerät FPS (Fied Potato Sorter). Das FPS scannt mittels Infrarotsensor jeden einzelnen Gegenstand im Flug und analysiert in Sekundenbruchteilen Kluten, Steine oder anderes Fremdmaterial. Diese werden anschliessend mit Auswurffingern ausgeworfen. Die Kartoffeln werden ungehindert zu den nachfolgenden Förderbändern befördert.

Gemäss Angaben des Herstellers kann die Maschine von einer einzigen Person bedient werden.

Ventor 4150

Der neue selbstfahrende Kartoffelroder ist vierreihig, hat einen 530 PS Motor und einen Überladebunker, der 15 Tonnen Kartoffeln fasst. Dank des Klappmechanismus der äusseren Flügel kann er auf eine strassenzugelassene Breite verkleinert werden. Für die Kartoffelernte ist kein Krautschläger notwendig, ein problemloses Anroden ist möglich und es gibt keine Klutenbildung durch vorweglaufende Räder. Dank TerraFloat wird der Erntestrom auf dem ersten Siebband breitflächig für eine optimale Absiebung verteilt. Dank Speedtronic werden die Trenngeräte geschwindigkeitsabhängig automatisch geregelt. Nach dem Passieren der Trenngeräte werden die Kartoffeln mit Hilfe der Inspektionsplattform, die bis zu drei Personen Platz bietet, verlesen und gelangen anschliessend in den Überladebunker.

«Das Fahrwerk des Ventor ermöglicht das spurversetzte Fahren (Hundegang), wodurch der Boden regelmässig und ganzflächig mit grossvolumigen Breitreifen mit vorne 900/70 R32 und hinten 900/60 R38 zu befahren ist», präzisierte der Spezialist von Grimme an der Präsentation. «Das CCI 1200 Terminal mit einem 12.1 Zoll Monitor bietet einen Überblick auf alle Funktionen und den Maschinenstatus.» Der neue Ventor 4150 wurde an der Agritechnica präsentiert und wird gemäss Herstellerangaben ab der Saison 2018 erhältlich sein. ■

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.ufarevue.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 60'132
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 107'980 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530895
Ausschnitt Seite: 3/3

Der selbstfahrende Ventor 4150 erntet vierreihig und kann spurversetzt fahren (Hundegang). *Foto: Jean-Pierre Burri*

Die PowerCombi sortiert 100 Tonnen Kartoffeln pro Stunde.
Foto: Jean-Pierre Burri

Technische Daten Grimme Kartoffelroder Evo 290	
Länge	12 m
Breite	3.3 m
Höhe	3.99 m
Leergewicht (Grundmodell)	13 500 kg
Behälterfassungsvermögen	9000 kg
Entladehöhe	4.2 m
Traktorleistung	135 kW/185 kW
Benötigte Durchflussölmenge	80 l/min

Durch das Fahrwerk TriSys im Evo 290 Modell wird die Aufstandsfläche um 65 Prozent erhöht.
Foto: Grimme

Autor
Jean-Pierre Burri,
UFA-Revue,
1510 Moudon

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.ufarevue.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 60'132
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 7
Fläche: 21'135 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69535962
Ausschnitt Seite: 1/1

fenaco Landesprodukte

Neues Beratungsteam für Kartoffelproduzenten

Das neue Kartoffel-Beratungsteam von fenaco Landesprodukte (v.l.n.r.): Patrik Kreienbühl, Florent Rapin, Emilien Piot, David Schmid, Bendicht Zehnder, Fabien Curty und Pius Diener.

Die Herausforderungen im Kartoffelanbau wachsen: Die ausgeprägten Ertragsschwankungen und die teilweise erheblichen Qualitätsmängel der vergangenen Jahre belegen dies eindrücklich. Ausserordentliche Witterungseinflüsse mit negativen Folgen für die Kartoffelkulturen treten tendenziell häufiger auf. Demgegenüber stehen die steigenden Erwartungen an homogene Qualitätseigenschaften.

Mit einer noch engeren und verbindlicheren Zusammenarbeit, will fenaco Landesprodukte diesen anspruchsvollen Entwicklungen entgegenwirken und stellt den Vertragsproduzenten der beiden Produktkategorien Frisch- und Veredelungskartoffeln ab sofort ein qualifiziertes Team von Anbaubegleitern zur Verfügung. In Absprache mit den LANDI werden diese in den kommenden Wochen mit den Kartoffelproduzentinnen und -produzenten in Verbindung treten.

Der kontinuierliche Austausch von Fachwissen, der Aufbau respektive die Einführung innovativer Produktionstechniken, das Vorhersehen möglicher Schwierigkeiten beim Anbau sowie das rasche Treffen der richtigen Massnahmen sollen die Ertrags- und Qualitätsleistung des Vertragsanbaus nachhaltig optimieren. *UK*

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

édition française

UFA- Revue
8401 Winterthur
058 433 69 30
www.ufarevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'080
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 89'488 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530990
Ausschnitt Seite: 1/3

Pommes de terre

La performance à l'arrachage et au triage

Les arracheuses à pommes de terre de la dernière génération affichent des performances élevées avec de nouvelles aides à la conduite et à la surveillance. Avec la nouvelle arracheuse automotrice Ventor, la maison Grimme propose une machine qui avance en crabe avec les roues arrières décalées des traces des roues avant.

La production de pommes de terre se professionnalise et les exploitations qui pratiquent cette culture le font sur des surfaces importantes. Pour des motifs de rationalisation et d'efficacité, les agriculteurs ont besoin de machines performantes assurant des rendements horaires élevés. Lors d'une démonstration de machines de récolte et de triage effectuée chez Grimme en Allemagne, l'arracheuse Evo 290, l'automotrice Ventor 4150 et la trieuse PowerCombi ont été présentées.

Evo 290

Cette arracheuse à trémie est une évolution des modèles SE lancés en 1991 et réalisant en un passage le tamisage, l'effanage et le convoyage. Les principales différences par rapport à l'arracheuse SE 260 résident dans l'augmentation du volume de la trémie, qui passe de 6 à 9 tonnes, et dans la plus grande surface d'appui au sol résultant de l'utilisation de 3 roues au lieu de 2. Les équipements technologiques supplémentaires disponibles sur le modèle Evo permettent également un rendement

Une personne seule peut gérer la Power Combi.
Photo: Jean-Pierre Burri

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

édition française

UFA- Revue
8401 Winterthur
058 433 69 30
www.ufarevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'080
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 89'488 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530990
Ausschnitt Seite: 2/3

supérieur. En option, l'entraînement en continu des chaînes de tamisage VarioDrive peut être assuré indépendamment du régime de la prise de force. Le système permet aussi d'inverser le sens des chaînes de tamisage en cas de bourrage et d'éviter des dégâts à la machine tout en gagnant du temps. Pour assurer un nettoyage plus performant, la surface de la deuxième chaîne de tamisage a été augmentée de 20% par rapport au modèle SE 260.

Sur la nouvelle Evo, la capacité de la trémie atteint 9 tonnes et assure une plus grande autonomie. La trémie NonstopBunker de 5.5 tonnes est également disponible en option. Le chargement des pommes de terre est alors réalisé durant l'arrachage et le temps d'arrêt pour vider la machine est supprimé.

Le nouveau châssis TriSys du modèle EVO augmente la surface de contact au sol de 65% selon un modèle de calcul d'Agroscope. «De série, l'arracheuse est équipée de trois roues directionnelles. En option, les roues peuvent être équipées de pneumatiques 750/60-30.5 à gauche et 1000/50 R25 à droite», a expliqué le technicien du constructeur Grimme lors de la démonstration. Le système d'assistance par vidéo du triage et de la vidange de la trémie facilite la surveillance et permet d'intervenir plus rapidement sur les réglages en cas de nécessité. Le modèle EVO 290 sera disponible pour la saison d'arrachage 2018.

Power Combi

Cette machine est la combinaison d'une trémie de réception de 26 ou 28 m^3 avec trois séparateurs de 2.4 mètres de largeur et table de visite. Elle permet de trier 100 tonnes de pommes de terre à l'heure avec une précision de tri améliorée. Le premier séparateur est équipé de 3 unités de rouleaux spires en polyuréthane très résistants et réglables sans palier. Il assure une séparation mécanique de la terre friable, l'éclatement de mottes ainsi que le calibrage des petites pommes de terre et des mottes. Le deuxième séparateur est équipé de 2 rouleaux spécifiques, afin de séparer en douceur les petites pommes de terre de leurs déchets.

Le produit hors calibre et les déchets restants sont transportés du premier au troisième séparateur. Celui-ci sépare les mottes, cailloux et autres déchets à l'aide d'un système de tri optique FPS (Field Potato Sorter).

Le FPS scanne, à l'aide de capteurs infrarouge, chaque objet séparément durant la chute et analyse en une fraction de seconde les mottes, les cailloux ou les autres corps étrangers. Ceux-ci sont ensuite éjectés à l'aide de doigts éjecteurs. Les pommes de terre sont quant à elles transportées vers les convoyeurs positionnés en aval. Selon le constructeur, la machine peut être commandée par une seule personne avec une qualité de triage améliorée et des coûts de stockage réduits.

Ventor 4150

La nouvelle arracheuse automotrice à pommes de terre à quatre rangs Ventor 4150 est équipée d'un moteur développant 530 CV et dispose d'une trémie de déchargement d'une capacité de 15 tonnes. Grâce au mécanisme de repliage des séparateurs sur les deux côtés, elle affiche une largeur qui lui permet de circuler sur la route. Lors de la récolte, l'absence de roues de jauge limite le risque d'endommager les flancs de buttes. Grâce au dispositif TerraFloat, le flux du produit est réparti sur toute la largeur de la première chaîne, ce qui facilite le tamisage. Le dispositif Speedtronic permet de régler automatiquement les vitesses des séparateurs. Après le passage dans les séparateurs, les pommes de terre sont triées sur la table de visite, dont la plateforme peut recevoir jusqu'à 3 personnes. Les pommes de terres parviennent ensuite dans la trémie de déchargement. «Le châssis de la Ventor est équipé de l'avancement décalé (marche en crabe), pour permettre un passage régulier sur toute la surface du sol en utilisant des pneumatiques larges de 900/70 R32 à l'avant et 900/60 R38 à l'arrière», a précisé le technicien de la maison Grimme lors de la présentation. «Le terminal CCI 1200 doté d'un écran de 12.1» fournit un aperçu complet de toutes les fonctions et états de la machine.» La surveillance vidéo et l'enregistrement des paramètres d'arrachage font partie des équipements de série. Cette nouvelle machine a été présentée à l'Agritechnica et selon le constructeur, elle sera commercialisée dès la saison 2018. ■

Datum: 07.05.2018

UFA REVUE

édition française

UFA- Revue
8401 Winterthur
058 433 69 30
www.ufarevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'080
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 22
Fläche: 89'488 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69530990
Ausschnitt Seite: 3/3

L'automotrice Ventor 4150 récolte 4 rangs et peut avancer en mode crabe.
Photo: Jean-Pierre Burri

La Power Combi trie 100 tonnes de pommes de terre à l'heure.
Photo: Jean-Pierre Burri

Données techniques de l'arracheuse Grimme Evo 290	
Longueur	12 m
Largeur	3.3 m
Hauteur	3.99 m
Poids à vide (version de base)	13 500 kg
Capacité de la trémie	9000 kg
Hauteur de déchargement	4.2 m
Puissance du tracteur	135 kW/185 CV
Débit d'huile exigé	80 l/min

Evo 290: son châssis TriSys augmente la surface d'appui au sol de 65%.
Photo: Grimme

Auteur
Jean-Pierre Burri,
Revue UFA,
1510 Moudon

Datum: 05.05.2018

Unter-Emmentaler
DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Unter-Emmentaler
4950 Huttwil
062/ 959 80 77
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'830
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 1
Fläche: 9'635 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69534573
Ausschnitt Seite: 1/1

BERN

300 000 Besucher werden erwartet

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Gestern öffnete die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300 000 Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet. Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber. Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der «BEActive»-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden. Traditionelles gibt es an der BEA auch: das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr steht das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau. Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019. **sda/UE**

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 5'549 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520104
Ausschnitt Seite: 1/1

Eibag: Rochade im Vorstand

MOSSEEDORF BE. An der 20. Generalversammlung der Eierproduzenten Bern und angrenzende Regionen (Eibag) in Mooseedorf überreichte der neu gewählte Präsident Fritz Herren seinen beiden Vorgängern André Schreyer und Matthias Pulfer je eine Urkunde als Ehrenmitglied. Nach zehn Jahren intensiver Arbeit als Sekretärin gibt Manuela Haldemann ihr Amt ab. Karin Horisberger (Sekretärin) sowie Marc Keller und Christoph Herren werden neu in den Vorstand gewählt. Neuer Vizepräsident ist Maël Matile. Höhepunkt der 20-jährigen Geschichte der EIBAG wird im Mai 2018 die BEA-Sonderschau im Grünen Zentrum sein. Das Schweizer Ei steht im Fokus, die Besucher marschieren mitten durch den überdimensionierten Hühnerstall. *mw*

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 139'925 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520241
Ausschnitt Seite: 1/5

MESSE: Die BEA 2018 ist eröffnet

«Die Basis der BEA ist die Landwirtschaft»

THERESE KRÄHENBÜHL

Frischer und moderner solle die BEA künftig daher kommen, dieses Ziel verkündeten die Veranstalter bei der Eröffnung der Messe. Trotzdem sollen die Wurzeln, die in der Landwirtschaft liegen, nicht vergessen gehen.

Modern, mit lauter Musik und vielen Showeinlagen kam sie daher, die offizielle Eröffnung der BEA auf dem Berner Expo Areal. Doch obwohl Athleten während der Eröffnungsfeier aufwändige Parcours absolvierten, der Hardrocker Marc Storace seine Hits zum besten gab und der Zürcher Moderator Stefan Büsser mit komödiantischen Einlagen durchs Programm führte, so erklärte er unter anderem, dass er ein guter Zürcher in Bern sei, weil er am Abend wieder zurück nach Zürich fahre, schwang doch über allem das Bewusstsein für die Wurzeln und den Kern der BEA, die Landwirtschaft, mit.

Wirtschaften wie Bauern

Franziska von Weissenfluh, Verwaltungsratspräsidentin der Bern Expo Group, erläuterte in ihrer Eröffnungsrede, wie schwierig es sei, als so grosse Publikumsmesse auf einem Markt zu bestehen, der sich kontinuierlich in einem Abwärtstrend befinde. «Die Zeiten, in denen die BEA ein Selbstläufer war, sind lange schon vorbei», gestand von Weissenfluh. Mit verschiedenen Neuerungen solle diesem Trend entgegengewirkt werden. Gleichzeitig wolle man den Wurzeln der BEA, die in der Landwirtschaft liegen, treu bleiben. «Wie gute Bauern versuchen wir langfristig zu planen und unsere Ressourcen gut zu nutzen.» Ihre Rede schloss sie mit ermutigenden Worten: «YB ist Meister und wir eröffnen heute die BEA. Das ist Grund genug zum Feiern.»

Moderne Landwirte

Auch Hans Jörg Rüegsegger, Präsident des Berner Bauernverbandes, zeigte sich in Festlaune. Seit November ist er auch Präsident des Grünen Zentrums der BEA. «Im Grünen Zentrum haben wir die Möglichkeit, einem breiten Publikum zu zeigen, was es braucht, bis ein Produkt beim Konsumenten ankommt. Die Sonderausstellung zum Thema Ei ist da ein gutes Beispiel dafür», erklärt Rüegsegger. Ein nächstes Ziel sei es nun, die drei Landwirtschaftlichen Hallen auf dem Freigelände unter einen Hut zu bekommen, um die Breite der landwirtschaft zeigen zu können. «Man hört immer, dass die Leute vor allem wegen den 600 Tieren an die BEA kommen, und das ist sicher positiv. Trotzdem sollte der Auftritt der Bauern an der BEA nicht wie ein Freilichtmuseum daherkommen, sondern auch eine moderne Landwirtschaft zeigen, welcher der Spagat zwischen Nachhaltigkeit und moderner Technik gelingt.» Ein starker Auftritt der Landwirtschaft an der BEA werde im schwierigen Messeumfeld in Zukunft noch wichtiger sein, ist Rüegsegger überzeugt. «Die Landwirtschaft ist und bleibt die Basis der BEA.»

Die BEA ist noch bis am 13. Mai offen. Weitere Infos zur Messe gibt es unter: www.bea-messe.ch

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

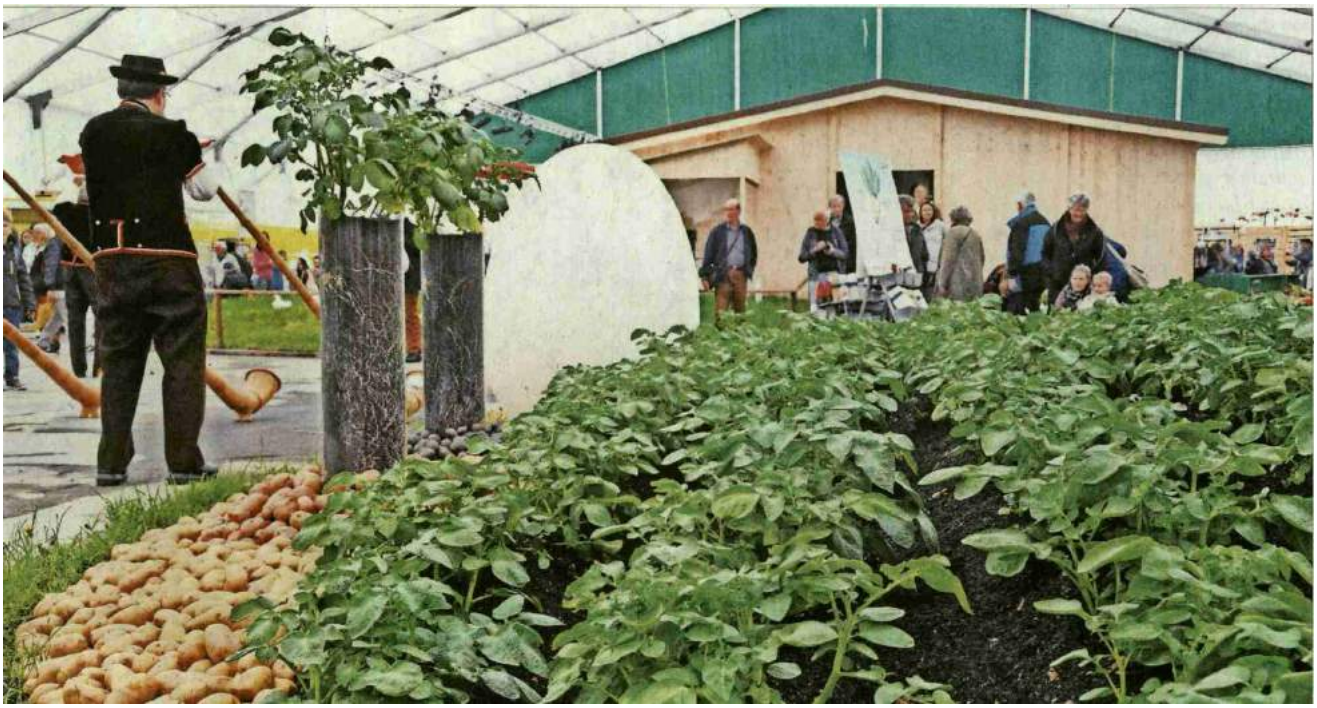
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 139'925 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520241
Ausschnitt Seite: 2/5



Im Grünen Zentrum der BEA stehen die Produkte der Landwirtschaft im Fokus. *(Bilder: Kathrin Herren)*

Neugierig blickt diese Ziege der Zeit an der BEA entgegen.

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 139'925 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520241
Ausschnitt Seite: 3/5

Frauen in Tracht sind ein fester Bestandteil der BEA

Hans Jörg Rüegsegger, Präsident vom Berner Bauernverband und des Grünen Zentrums, besucht die BEA. *(Bild: tku)*

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 139'925 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520241
Ausschnitt Seite: 4/5

Die Esel von der Pferdehalle begeistern die Besucher. Die rund 600 Tiere, welche an der BEA ausgestellt werden, sind ein Publikumsmagnet.

Landwirtschaft wird an der BEA dank der vielen Tiere für kleine und grosse Besucher erleb- und greifbar.

Datum: 05.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'195
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 139'925 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69520241
Ausschnitt Seite: 5/5

Bea posiert mit dem Messe-Maskottchen Lea und Peter Wyss. Die Kuh gehört seinem Bruder. *(Bild: tku)*

Datum: 04.05.2018

20 minutes
LAUSANNE

Hauptausgabe

20 minutes Lausanne
1001 Lausanne
021/ 621 87 87
www.20min.ch/ro

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 105'600
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Le traitement des chèvres mohair crée l'indignation

Seite: 12
Fläche: 2'771 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69490450
Ausschnitt Seite: 1/1

Cartel des sacs à patates démantelé en Allemagne

BERLIN Après le cartel de la saucisse, voici le cartel des sacs à patates. Le gendarme allemand de la concurrence a infligé une amende totale de 13,2 millions d'euros aux géants de la pomme de terre Böhmer et Kuhn, qui s'étaient entendus sur les prix de leurs emballages de pommes de terre et d'oignons, dans le cadre de leurs contrats avec le grossiste Metro.

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG
OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'080
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 27
Fläche: 38'288 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69509647
Ausschnitt Seite: 1/2

Eine einfache Idee umgesetzt

Landtechnik / Mit einer simplen Erfindung kann man einen alten Kartoffelsetzer optimieren.

Jasmine Baumann

GYSENSTEIN Für die Kartoffelsaat verwenden vielen Bauern noch einen alten Halbautomaten. So auch Familie Keller aus Gysenstein BE. Doch schon von Weitem sieht man, dass ihrer nicht aussieht wie ein normaler. Anstelle der Harassen mit den Kartoffeln drin, hat es auf dem Setzgerät zwei kubische Holzkisten. Diese Konstruktion hat Andreas Keller selber ausgedacht und gezimmert. Doch wie kam er darauf?

In Paloxen Vorkeimen

Seit einigen Jahren holt der Landwirt die Setzkartoffeln in Paloxen ab. Zuhause wurden sie in Harassen umgeschüttet und Vorgekeimt. Seit vier Jahren verwendet die Familie aber keine Harassen mehr zum Vorkeimen, sondern halb gefüllten Paloxen. «Es wäre unpraktisch, die Kartoffeln nach dem Vorkeimen wieder in Harassen umzuschütten», erklärt Andreas Keller. Darum habe er sich diese Kistenkonstruktion ausgedacht.

Es ist eine einfache Holzkonstruktion aus je sechs Brettern, wobei die Rückwand absichtlich schräg ist. Dadurch rutschen die Kartoffeln besser zum Öffnungsschlitz herunter. Befüllen kann die Familie die Kisten nun einfach, indem die Kartoffeln mit einem Drehkranz am Hoflader von den Paloxen in die Bunker geleert werden. Für die Schräge verwendete der Bauer zwei Bretter von je 50 cm Länge. Eines ist etwas schräger als das andere.

Die vordere Höhe ist insgesamt 70 cm. Das untere Brett ist 15 cm breit und steht etwas vor. Der Durchlass ist etwa 20 cm breit.

Nicht nur für das Befüllen sind diese Kisten praktischer als die Harassen. Auch für die Personen, die hinten auf der Maschine sitzen und die Drehteller mit Kartoffeln befüllen, ist die Arbeit angenehmer geworden. Die Kartoffeln rollen ihnen direkt vor die Hände.

Mit dem alten System mit den Harassen, musste das Setzteam die Maschine jeweils am Anfang und am Ende des Feldes mit vollen Harassen beladen. Wenn ein Feld etwas länger gewesen sei, hätte man sogar zwischendrin noch Harassen deponieren müssen. Und natürlich musste der Fahrer nach jeder leeren Harasse den Traktor mit den Maschinen anhalten, um diese auszutauschen. «Das ist nun schon einfacher geworden», meint Andreas Keller. Und natürlich auch schneller. In den neuen Holzkisten haben rund 400 Liter Kartoffeln Platz, also etwa ein Viertel einer Paloxe. Das reicht nun meistens für einen «Kehr».

Fast wie All-in-One

Doch nicht nur der Kartoffelsetzer der Familie Keller ist speziell. «Wir setzen fast wie All-in-One», erklärt der Landwirt. Vorne am Traktor ist eine Cambridge-Walze, hinten ein Zinkenrotor mit einem Hitch (Dreipunktkonstruktion), woran der Setzautomat hängt. Lediglich das Dammformen muss man noch separat machen.

Der Vorteil gegenüber dem All-in-One-Verfahren sei, dass man später nochmals Dünger geben könne, bevor die Dämme geformt werden, erklärt Andreas Keller. Auch wenn man die Unkrautbekämpfung mechanisch machen wolle, sei dieses Verfahren ein Vorteil.

Ein Video der Erfindung findet man hier: **www.bauernzeitung.ch/kartoffelsetzer**

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG
OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'080
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 27
Fläche: 38'288 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69509647
Ausschnitt Seite: 2/2

Beim Befüllen ist es praktisch, wenn jemand mithilfe eines Kartons kontrolliert, dass nicht zu viele Kartoffeln daneben gehen. (Bild jba)

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 1/7

Nordwestschweiz

Publiziert: 04.05.2018 / 15:42

Die BEA in Bern ist eröffnet

Die Berner Frühlingsausstellung öffnete heute Freitag ihre Tore. Die Landwirtschaft bleibt ein wichtiger Partner der BEA.

In der Sonntagstracht an der BEA: Käthi und Christa Sommer aus Walterswil BE.

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 2/7

Am legendären IP-Suisse-Apéro: Reto Sopranetti, Migros Aare, IP-Präsident Res Stalder, Gemüseproduzent Ueli Kilchhofer aus Ins und Ruedi Weber Ruedi, Utzenstorf, Vorstand und Mitbegründer IP-Suisse (v.l.).

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 3/7

Blickfang: Das Riesenhuhn in der Sonderschau von GalloSuissee.

Ein Hahn im Korb am hübschen Stand von „Gut gibts die Schweizer Bauern“: Jeanine Hadorn, Ramon Lienhard und Susanne Rohr (v.l.).

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 4/7

Der Vorstand am neuen Stand von Agromarketing Suisse: Urs Schneider, SBV, Markus Rediger LID, Marcel Portmann, Proviande Christoph Beeler, AMS, Reto Grolimund, AMS, François Miéville, Swissmilk, Nicole Schläppi, Swissmilk, Christine Heller, Swisspatat, Stefan Arnold, Swissmilk, Martin Spahr, SCM und Denis Etienne, Swissmilk (im Uhrzeigersinn).

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 5/7

Kleine Reiterin vor ihrem Auftritt an der „Pferd18“.

Wie im Wilden Westen: fröhliche Runde im Pferdezelt.

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 6/7

Am Apéro des Nationalgestüts getroffen: Ernst Voegeli, Fuhrhalter aus Interlaken, Markus Aebi, VR-Präsident Schweizer Agrarmedien AG.

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524619
Ausschnitt Seite: 7/7

Adrian Krebs, Chefredaktor BauernZeitung und Barbara König, CEO der Schweizer Agrarmedien AG verteilten Lesestoff.

Insgesamt warten rund 950 Aussteller auf 300'000 Besucherinnen und Besucher. Neben den Tierausstellungen ist immer wieder auch das Grüne Zentrum ein starker Anziehungspunkt.

Show für Kühe und das Schweizer Ei

An der Sondershow erleben Gross und Klein vier Themenbereiche rund ums Ei. Auch die 100 schönsten Kühe Berns sind an der BEA dabei. Ein grosser Höhepunkt ist die Eliteshow vom 11. Mai.

BauZ

Datum: 04.05.2018

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524622
Ausschnitt Seite: 1/2

Schweiz-International

Publiziert: 04.05.2018 / 16:21

Das Ei - eine Goldgrube an Nährstoffen

An der BEA in Bern steht das Ei im Mittelpunkt. Dieses bietet viele Vorteile für die menschliche Ernährung.

Das Ei, ein Wundermittel. (Bild zVg)

Das Bilden eines Eis dauert rund 24 Stunden. Eine kurze Zeit, gemessen an den Inhaltsstoffen, die ein Hühner-Ei enthält. Beim Start der Ei-Bildung ist der Dotter aber bereits fertig, dieser wächst schon rund 10 Tage zuvor. Das Ei wird gerne als Nährstoffbombe bezeichnet, wobei der hauptsächliche Nährstoffträger der Dotter ist.

Bekannt sind Eier unter anderem für den hohen Wert ihres Proteins. Dies liegt laut der Geflügelzeitung an der idealen Zusammensetzung der Aminosäuren. Etwas weniger bekannt ist, dass das Ei sehr viel Kalzium enthält, eine Eigenschaft, die man normalerweise vor allem der Milch zuschreibt.

Hinzu kommen unter anderem die Spurenelemente Jod und Selen, Antioxidantien sowie Omega-3-Fettsäuren und zahlreiche Vitamine. So kann ein Ei den Tagesbedarf an den Vitaminen A, D und E zu 15 bis 20 Prozent decken.

Längst überholt sind die früheren Theorien, dass ein hoher Eier-Konsum zur Cholesterin-Gefahr führen können.

lid

BEA-Sonderschau "Das Schweizer Ei ist das grösste"

BAUERNZEITUNG ONLINE

Online-Ausgabe

BauernZeitung
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 30'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524622
Ausschnitt Seite: 2/2

An der diesjährigen BEA in Bern (4. bis 13. Mai) ist dem Schweizer Ei eine Sonderschau im Grünen Zentrum gewidmet. Dabei können Besucherinnen und Besucher 4 Themenbereiche erleben. In einem XXL-Hühnerstall wird aufgezeigt, wie die Hühner-Zucht und -haltung in der Schweiz funktioniert. Zudem stehen die inneren Werte des Eis im Fokus. Bei der "Grössten Eierschachtel" wird über den Vertrieb und den Konsum der Eier informiert, während es bei der "Riesen-Bratpfanne" unter anderem um die Nährwerte und Zubereitungs-Tipps geht. Dort wird es auch eine Kochshow geboten. Bei den "Mega-Zukunfts-Eiern" stehen die Geflügel-Berufe und die Zukunft des Eis im Fokus. Mehr Infos gibt es unter www.gallosuisse.ch und unter www.grueneszentrum.ch .

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'367
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 194'580 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69491925
Ausschnitt Seite: 1/5

67. BEA BERNEXPO-CEO JENNIFER SOMM

«Kühe sind wichtig»

30 Messen finden pro Jahr auf dem Bernexpo-Gelände statt. Das Zugpferd ist und bleibt die BEA, die heute startet. Im Interview spricht Bernexpo-Chefin Jennifer Somm über Traditionen, die neue Eventhalle und ihre Lieblingsplätze in Bern.

Interview: Markus Ehinger
Stefan Schnyder

Früher ging man an die BEA, wenn man eine Waschmaschine kaufen wollte. Heute macht man das einfach online. Braucht es eine Messe wie die BEA heutzutage noch?

Jennifer Somm: Ja, natürlich braucht es die BEA auch heute noch! Wir haben 300 000 Besucherinnen und Besucher, die sich auf die schönsten Tage Berns freuen. Und diese wollen wir mit Bestimmtheit nicht enttäuschen. Bei uns entdecken sie eine enorm vielfältige Palette, sie werden kompetent beraten, sie können testen und vergleichen, fühlen und schmecken. Das ist ein unschlagbares Plus im Vergleich zum Onlineshopping.

Aber man muss sich als Veranstalter anpassen.

Das ist so. Die Messebranche steht vor grossen Herausforderungen – nicht nur in Bern. Die Digitalisierung zwingt uns, neue Formate und Angebote zu entwickeln. Das ist aber auch eine Chance. Wir müssen aufzeigen, wo wir den Leuten mit Liveevents, damit meine ich auch die Messe, einen Mehrwert bieten können. Stichworte dazu sind Emotionen, persönliche Begegnungen, Pflege des Netzwerks, Beratung und Inhalte: Hier ist das Livemomentum dem Onlineangebot klar überlegen.

Die Uhrenmesse in Basel verliert Aussteller, die Suisse Toy in Bern macht in diesem Jahr Pause. Die Messen sind stark unter Druck.

Das ist richtig. Die Entwicklung der Branche erfordert den Mut und die Bereitschaft für Veränderung. Es braucht die Offenheit für Innovation und die Konsequenz in der Umsetzung. Bei der Bernexpo sind wir überzeugt, dass wir diesen Weg gehen können: durch mehr Erlebnisse und neue Formate im Bereich der Publikumsmessen, durch Inhalte und Relevanz im Bereich der Fachmessen. Ziel ist es, gewissermassen der spannendste, innovativste und wichtigste Stammtisch für die jeweiligen Branchen zu sein.

Sie sind jetzt seit über einem Jahr Bernexpo-Chefin. Aber in der Berner Öffentlichkeit hat man Sie bisher kaum wahrgenommen. Wieso?

Mir ging es in einer ersten Phase darum, dass mich die Mitarbeitenden spüren und dass ich intern eine Wirkung erziele. Das ist entscheidend, wenn man ein Unternehmen in eine neue Richtung führt. Zudem war für mich wichtig, den Kontakt zu unseren Kunden und den wichtigsten Partnern aufzubauen. In diese Beziehungen habe ich viel Zeit investiert.

Aber den öffentlichen Auftritt suchen Sie nicht unbedingt.

Ich bin effektiv eine Person, die das Rampenlicht nicht aktiv sucht. Aber wenn es meine Aufgabe erfordert, dann mache ich das natürlich gern.

Einige Ihrer Vorgänger waren an unzähligen Veranstaltungen in Bern zu sehen. Bei Ihnen hat man dagegen den Eindruck, dass Sie noch nicht richtig zum Berner Kuchen gehören.

Das kann sein. Für mich war dies bislang aber nicht meine oberste Priorität. Dies auch, weil Verwaltungsratspräsidentin Franziska von Weissenfluh und unser Geschäftsleitungsmitglied Bala Trachsel sehr gut in Bern vernetzt sind.

Wohnen Sie mittlerweile hier?

Nein. Ich wohne in Zürich und habe auch keine kurzfristigen Pläne, nach Bern zu ziehen. Ich habe eine 17-jährige Tochter, die ins Gymnasium geht. Das ist ein ganz fragiles Alter. Da es mit dem Pendeln gut läuft, möchte ich aus Respekt vor einer Veränderung für meine Tochter nichts ändern. Aber ich habe in Bern ein Zimmer gemietet, welches ich nutze, wenn es am Abend spät wird.

Was ist Ihnen in Bern besonders aufgefallen?

Dass man mit Offenheit empfangen wird und sich hier Zeit nimmt für ein Gespräch. Das schätze ich sehr. Wenn man sich mit jemandem trifft, dann hat diese Person nicht nur eine halbe Stunde Zeit. Themen werden intensiv und perspektivenreich diskutiert, um die beste Lösung zu finden.

Welches ist Ihr Lieblingsort?

In der Matte gefällt es mir sehr. Zum einen habe ich das Gefühl, dass man eine kleine Zeitreise macht, und zum anderen gefällt mir die Kreativszene, welche

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'367
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 194'580 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69491925
Ausschnitt Seite: 2/5

einen inspirierenden Spirit versprüht. Und es ist natürlich genial, dass man in der Aare schwimmen kann.

Was bedeutet die BEA für Sie?

Die BEA begeistert mich immer wieder von neuem. Ich habe St. Galler Wurzeln, und als Kind bin ich sehr gerne an die Olma gegangen. Auch weil ich Tiere liebte. Ich ritt sehr gerne, war eine echte Pferdenärrin. Ich bin sehr stolz, dass wir mit der BEA den vielfältigsten und grössten Gesellschaftsevent der Schweiz in unserem Portfolio haben.

Besteht nicht die Gefahr, dass eine Messe wie die BEA plötzlich in der Tradition erstarrt?

Die BEA hat es sehr gut verstanden, zum einen die Traditionen wertzuschätzen und zu pflegen und zum anderen immer wieder Innovationen zu kreieren und dabei auch mutig zu sein. Wir sind agil und orientieren uns an Bedürfnissen unserer Kunden, am Markt und an Trends. Deswegen ist und bleibt die BEA fit für die Zukunft.

Mit welchen Akzenten wollen Sie in diesem Jahr die Besucher anlocken?

Wir haben einen neuen Mind- und Lifestylebereich mit dem Namen «BE Häppy» geschaffen. Besuchen Sie den Bereich und lassen Sie sich überraschen, bauen Sie Ihr eigenes Skateboard oder Ihren individuellen Ski oder testen Sie Insektenfood und vieles mehr.

Was gibts sonst noch?

Ebenfalls zum ersten Mal haben wir in der Curlinghalle den «Urban Playground» eingerichtet. Das ist ein sportlicher Hindernisparcours. Er erinnert an die Fernsehsendung «Spiel ohne Grenzen» oder an «Ninja Warrior» und bietet ein richtig actionreiches Erlebnis. Zudem haben wir einen Virtual Reality Adventure Room. Dort kann man mit einer VR-Brille in eine 4-D-Welt eintauchen. 4-D heisst, alle Sinne werden angesprochen. Neben begehbaren Bildern und räumlichen Tönen wird die Welt zusätzlich Temperatur und verschiedene Gerüche bereithalten.

Werden Sie selber auch über den «Urban Playground» gehen?

Am 8. Mai, am Vereinschallenge, werden wir mit der Bernexpo und der Republica mitmachen. Ich muss aber nicht die Beste sein (lacht).

Landwirte dürfte Virtual Reality weniger interessieren. Möchten Sie mit den neuen Akzenten eher ein junges, urbanes Publikum an die BEA locken?

Der eher traditionelle Besucher wird vor allem an der «Fête des Vignerons» Spass haben. Wir sind stolz, dass wir dieses Winzerfest exklusiv an der BEA haben. In der Generation Ü-35 und bei Kindern, die mit ihren Eltern die BEA besuchen, sind wir gut positioniert. Dazwischen gibt es tatsächlich eine Zielgruppe, welche die BEA wohl nicht zuoberst auf dem Radar hat. Die urbanen, jungen Leute wollen wir aber auch abholen, damit sie später mit ihren Kindern die Messe besuchen. Gerade am Abend ist das Angebot – auch für junge Besucher – sehr vielfältig.

Bei all den neuen Themen: Ist eine Kuhausstellung heute noch zeitgemäss?

Kühe sind wichtig! Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA, und wir sind stolz auf die gute und enge Zusammenarbeit, die gemeinsamen Erfolge der Vergangenheit. Diese sind Teil unserer Wurzeln. Das ist absolut zeitgemäss. Im Unterschied zu anderen Messen ist es genau das Erfolgsgeheimnis der BEA, dass der landwirtschaftliche Bereich nach wie vor stark präsent ist, etwa im Grünen Zentrum, das mir sehr gut gefällt.

Tierschutzorganisationen kritisieren aber die Tierhaltung.

Wir arbeiten eng mit dem Schweizer Tierschutz zusammen. Dieser stellt uns ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Rückmeldungen des Tierschutzes nehmen wir sehr ernst, denn uns sind der Dialog und das Tierwohl sehr wichtig. Tier im Fokus hat in diesem Jahr sogar einen eigenen Stand an der BEA.

Jeder Messeplatz muss sich auf gewisse Themen spezialisieren. Welche stehen für Bernexpo im Vordergrund?

Eine unserer Stärken sind die Messen für ein breites Publikum. Das ist unsere DNA, und darauf sind wir stolz. In den vergangenen Monaten haben wir unser vielfältiges Portfolio aber konsequent analysiert und in diesem Prozess vier Themenbereiche definiert, auf welche wir unsere Aktivitäten fokussieren werden. Nebst dem Bereich «Ferien & Freizeit», welcher unter anderem die Ferienmessen, den Suisse Caravan und die Suisse Toy bündelt, haben wir mit den Fachmessen Ornaris und der Heimtex im Bereich «Interior & Design» sowie mit Messen wie der Sindex, der Baumaschinenmesse und der Suisse Public im Bereich «Industrie & Technik» eine sehr starke Basis, die wir weiter ausbauen und entwickeln werden.

Auch im Bildungsbereich scheint die Bernexpo aktiver zu werden.

Das ist eine wichtige strategische Stossrichtung für unser Unternehmen. In diesem Bereich sind wir auch mit digitalen Formaten präsent: Im Februar haben wir –

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'367
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 194'580 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69491925
Ausschnitt Seite: 3/5

als erstes Schweizer Messeunternehmen – eine hybride Plattform – die Karriereschritt – lanciert. Die Karriereschritt bietet nebst Liveevents auch eine Content-Plattform mit allen relevanten Inhalten zu Fragen der Weiterbildung.

Wieso findet die Suisse Toy in diesem Jahr nicht mehr statt?

Bei der Suisse Toy war es der Branchenverband, der entschieden hat, dass er in diesem Jahr nicht mitmachen will. Das bedaure ich sehr, weil die Messe beim Publikum beliebt ist. Wir hätten die Messe durchaus durchführen können. Aber wichtige Aussteller hätten gefehlt, sodass das Publikum enttäuscht worden wäre. Das wollten wir nicht.

Wird es im nächsten Jahr einen Neustart geben?

Wir überdenken jetzt das Format. Die Suisse Toy wird es im nächsten Jahr wieder geben. Die Veranstaltung wird jedoch in einer anderen Form stattfinden.

Eine Art Neustart ist auch bei der altehrwürdigen Festhalle geplant. Bernexpo will die Festhalle abreissen und eine multifunktionale Halle bauen. Wie weit ist das Projekt?

Der Wettbewerbssieger wurde im letzten November gekürt. Nach kleinen Anpassungen wurde das Projekt von der Jury einstimmig genehmigt. Nun wird das Projekt in Kontakt mit der Stadt Bern, dem Kanton Bern und der Burgergemeinde weiterentwickelt. Unser Wunsch wäre ein Volksentscheid im November 2019, sodass wir nach der BEA 2020 mit dem Bau der neuen Multifunktionshalle sowie des Kongresszentrums starten könnten.

Die neue Halle kostet 80 Millionen Franken. Knapp 32 Millionen Franken kommen von der Burgergemeinde, 30 Millionen von Stadt und Kanton Bern, der Rest von Bernexpo. Warum braucht Bern eine neue Halle?

Die heutige Festhalle hat ihre Anziehungskraft verloren. Um als Spezialistin in der 360-Grad-Kommunikation optimal aufgestellt zu sein und sich im Standortwettbewerb weiterhin als führende Akteurin positionieren zu können, müssen wir in eine zeitgemässe Infrastruktur investieren, die es erlaubt, weiterhin Meilensteine im Eventbereich zu setzen. Ein wirtschaftlicher Betrieb der Festhalle ist aufgrund sinkender Buchungen und notwendiger Investitionen in die Infrastruktur – ohne Steigerung der Nutzbarkeit – ab 2020 kaum mehr möglich.

Wieso sollen die Steuerzahler einen Beitrag an die «BEmotion Base» leisten?

Die Bernexpo bringt der Region aktuell eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr und jährlich 100 000 Hotelübernachtungen. Die neue Halle wird diesen Beitrag noch erhöhen. Gleichzeitig haben Basel und Luzern bereits in ihre Infrastruktur investiert, St. Gallen steht kurz vor der Projektierung. Falls Bern als Standort und wir als Unternehmen konkurrenzfähig bleiben sollen, ist es zwingend, in eine zeitgemässe Infrastruktur zu investieren.

Gibt es keine neue Halle, wenn das Stimmvolk zu den Krediten Nein sagt?

Dann werden das Projekt und die Finanzierung neu beurteilt. Wir sind überzeugt, dass die «BEmotion Base» auch für die Stadt und die Region Bern eine riesige Chance ist. Wir wollen das Projekt unbedingt realisieren. Aber es kann natürlich sein, dass wir dieses bei einer Ablehnung durchs Berner Stimmvolk redimensionieren müssen.

Haben Sie bereits Interessenten, die ihren Event in der neuen Halle durchführen möchten?

Wir wollen uns hier noch nicht festlegen. Möglich sind Firmenanlässe, Kongresse oder Award-Veranstaltungen. Die Kapazität für Konzerte beträgt 9000 Personen. Wir hören Stimmen aus dem Markt, die dem Projekt sehr positiv gesinnt sind, gerade weil die Halle so vielfältig nutzbar sein wird. Bern als Standort ist sehr gut und zentral. Es gibt zum Beispiel viele Firmen, die nicht unbedingt nach Zürich wollen, sondern sehr gern in Bern ihren Event veranstalten würden.

Am letzten Donnerstag präsentierten Sie das Projekt dem Stadtrat. Wie waren dort die Reaktionen?

Die Stadträte liessen sich informieren und zeigten sich interessiert. Das ist eben typisch Bern. Es wird ein offener und transparenter Dialog geführt, und das ist wertvoll und wichtig.

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'367
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 194'580 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69491925
Ausschnitt Seite: 4/5

«Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA», ist Bernexpo-Chefin Jennifer Somm überzeugt.

PERSÖNLICH

Jennifer Somm ist seit März 2017 Geschäftsführerin der Bernexpo Groupe. Die 47-jährige Zugerin ist die erste Frau an der Spitze von Bernexpo. In der Berner Öffentlichkeit wurde sie bisher nicht gross wahrgenommen. Sie wolle sich nicht in Pose setzen, sagt Somm. **Dieser Zeitung gibt die Bernexpo-CEO das erste Interview seit ihrem Amtsantritt.** Beim Gespräch in ihrem Büro auf dem Bernexpo-Gelände mit Sicht auf die Grosse Allmend argumentiert sie gekonnt. Vor ihrem Engagement in Bern war Jennifer Somm ab 2008 bei Rufener Events Ltd. als Geschäftsführerin tätig. Zuvor war sie unter anderem Kommunikationsberaterin in Bern bei Jäggi Communications (heute Burson-Marsteller). **Somm studierte Wirtschaftswissenschaften an der Uni St. Gallen.** Sie ist ledig und Mutter einer 17-jährigen Tochter. Sie wohnt hauptsächlich in Zürich. *ehi*

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

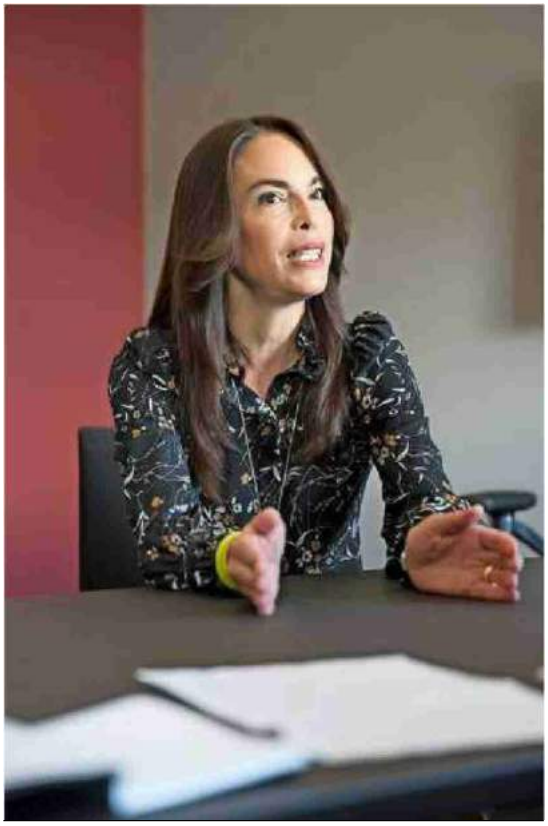
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'367
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 194'580 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69491925
Ausschnitt Seite: 5/5

«Die Bernexpo bringt der Region eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr.»



BEA 2018

Heute startet die 67. BEA auf dem Bernexpo-Gelände. Beim, nach eigenen Angaben, grössten und vielfältigsten Gesellschaftsevent der Schweiz stehen zahlreiche Höhepunkte auf dem Programm. Bis Sonntag, 13. Mai, präsentieren rund 950 Aussteller eine Vielfalt an Shoppingerlebnissen, Genuss und Tradition. Neu ist in diesem Jahr der interaktive Life- und Mindstyle-Bereich «BE Häppy», der Kreativität, Wohlfühlen und Geniessen ins Zentrum stellt. **Zudem feiert der Hindernisparcours «Urban Playground» seine Premiere:** Adrenalinjunkies können in der Curlinghalle allein oder in Fünferteams an sechs Hindernissen ihre Grenzen testen und um den Einzug ins Finale kämpfen. Im Grünen Zentrum findet die Sonderschau «Das Schweizer Ei ist das Grösste» statt. Daneben gibt es mit der «Fête des Vignerons» eine weitere Sonderschau. **Auch die BZ Berner Zeitung ist in diesem Jahr wieder an der BEA mit einem Stand in der alten Festhalle vertreten.** Nach einem Kaffee können die Besucherinnen und Besucher täglich zwischen 13.30 und 16 Uhr ihre Liebsten per Videobotschaft grüssen. *pd/ehi*

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524611
Ausschnitt Seite: 1/3

Bern

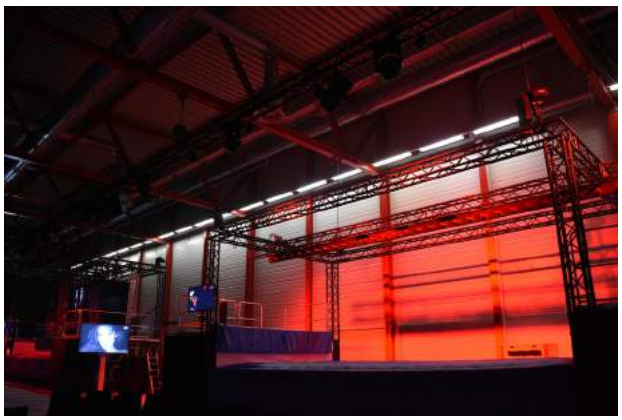
67. BEA öffnet ihre Tore

Bern Heute Freitag öffnet die Berner Frühjahrsmesse BEA zum 67. Mal ihr Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet.

Zurück

Das ist neu an der BEA

Am Freitag geht die 67. BEA los.



Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524611
Ausschnitt Seite: 2/3

Das ist neu an der BEA Am Freitag startet die 67. BEA. Während vieles bleibt - wie Gemüse im Grünen Zentrum - gibt es einige Neuerungen. Bild: Claudia Salzmann (11 Bilder)

Twittern

Artikel zur Bildstrecke 67. BEA öffnet ihre Tore

Alle Bildstrecken

Aktualisiert vor 25 Minuten

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Heute Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber. Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen.

Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtätiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Gehen Sie dieses Jahr an die BEA?

Question

Gehen Sie dieses Jahr an die BEA?

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der «BEActive»-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden.

Winzerfest zu Gast

Traditionelles gibt es an der BEA auch: das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr steht das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524611
Ausschnitt Seite: 3/3

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

Natürlich fehlen auch die Nutztiere an der BEA nicht. Am 11. Mai defilieren die schönsten «Horntöchter» vor einem Expertengremium und empfehlen sich für den Titel der «Miss BEA». Im vergangenen Jahr konnte die Simmentaler-Kuh «Livia» die Auszeichnung ergattern.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Frühjahrsmesse über 300'000 Besucherinnen und Besucher. Zur Messe gehört jeweils auch ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft- und Barbetrieb, Musik und Lunapark. (tag/sda)

Erstellt: 04.05.2018, 10:34 Uhr

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524617
Ausschnitt Seite: 1/5

«Kühe sind wichtig»

30 Messen finden pro Jahr auf dem Bernexpo-Gelände statt. Das Zugpferd ist und bleibt die BEA. Bernexpo-Chefin Jennifer Somm spricht über Traditionen, die neue Halle und ihre Lieblingsplätze in Bern.

«Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA», ist Bernexpo-Chefin Jennifer Somm überzeugt. Video: Beat Mathys/Markus Ehinger

Interview: Markus Ehinger Stefan Schnyder 03.05.2018

Früher ging man an die BEA, wenn man eine Waschmaschine kaufen wollte. Heute macht man das einfach online. Braucht es eine Messe wie die BEA heutzutage noch?

Jennifer Somm: Ja, natürlich braucht es die BEA auch heute noch! Wir haben 300 000 Besucherinnen und Besucher, die sich auf die schönsten Tage Berns freuen. Und diese wollen wir mit Bestimmtheit nicht enttäuschen. Bei uns entdecken sie eine enorm vielfältige Palette, sie werden kompetent beraten, sie können testen und vergleichen, fühlen und schmecken. Das ist ein unschlagbares Plus im Vergleich zum Onlineshopping.

Aber man muss sich als Veranstalter anpassen.

Das ist so. Die Messebranche steht vor grossen Herausforderungen – nicht nur in Bern. Die Digitalisierung zwingt uns, neue Formate und Angebote zu entwickeln. Das ist aber auch eine Chance. Wir müssen aufzeigen, wo wir den Leuten mit Liveevents, damit meine ich auch die Messe, einen Mehrwert bieten können. Stichworte dazu sind Emotionen, persönliche Begegnungen, Pflege des Netzwerks, Beratung und Inhalte: Hier ist das Livemomentum dem Onlineangebot klar überlegen.

Die Uhrenmesse in Basel verliert Aussteller, die Suisse Toy in Bern macht in diesem Jahr Pause. Die Messen sind stark unter Druck.

Das ist richtig. Die Entwicklung der Branche erfordert den Mut und die Bereitschaft für Veränderung. Es braucht die Offenheit für Innovation und die Konsequenz in der Umsetzung.

Bei der Bernexpo sind wir überzeugt, dass wir diesen Weg gehen können: durch mehr Erlebnisse und neue Formate im Bereich der Publikumsmessen, durch Inhalte und Relevanz im Bereich der Fachmessen. Ziel ist es, gewissermassen der spannendste, innovativste und wichtigste Stammtisch für die jeweiligen Branchen zu sein.

«Die Bernexpo bringt der Region eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr.» Jennifer Somm

Sie sind jetzt seit über einem Jahr Bernexpo-Chefin. Aber in der Berner Öffentlichkeit hat man Sie bisher kaum wahrgenommen. Wieso?

Mir ging es in einer ersten Phase darum, dass mich die Mitarbeitenden spüren und dass ich intern eine Wirkung erziele. Das ist entscheidend, wenn man ein Unternehmen in eine neue Richtung führt. Zudem war für mich wichtig, den Kontakt zu unseren Kunden und den wichtigsten Partnern aufzubauen. In diese Beziehungen habe ich viel Zeit investiert.

Aber den öffentlichen Auftritt suchen Sie nicht unbedingt.

Ich bin effektiv eine Person, die das Rampenlicht nicht aktiv sucht. Aber wenn es meine Aufgabe erfordert, dann mache ich das natürlich gern.

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524617
Ausschnitt Seite: 2/5

Einige Ihrer Vorgänger waren an unzähligen Veranstaltungen in Bern zu sehen. Bei Ihnen hat man dagegen den Eindruck, dass Sie noch nicht richtig zum Berner Kuchen gehören.

Das kann sein. Für mich war dies bislang aber nicht meine oberste Priorität. Dies auch, weil Verwaltungsratspräsidentin Franziska von Weissenfluh und unser Geschäftsleitungsmitglied Bala Trachsel sehr gut in Bern vernetzt sind.

Wohnen Sie mittlerweile hier?

Nein. Ich wohne in Zürich und habe auch keine kurzfristigen Pläne, nach Bern zu ziehen. Ich habe eine 17-jährige Tochter, die ins Gymnasium geht. Das ist ein ganz fragiles Alter. Da es mit dem Pendeln gut läuft, möchte ich aus Respekt vor einer Veränderung für meine Tochter nichts ändern. Aber ich habe in Bern ein Zimmer gemietet, welches ich nutze, wenn es am Abend spät wird.

Was ist Ihnen in Bern besonders aufgefallen?

Dass man mit Offenheit empfangen wird und sich hier Zeit nimmt für ein Gespräch. Das schätze ich sehr. Wenn man sich mit jemandem trifft, dann hat diese Person nicht nur eine halbe Stunde Zeit. Themen werden intensiv und perspektivenreich diskutiert, um die beste Lösung zu finden.

Welches ist Ihr Lieblingsort?

In der Matte gefällt es mir sehr. Zum einen habe ich das Gefühl, dass man eine kleine Zeitreise macht, und zum anderen gefällt mir die Kreativszene, welche einen inspirierenden Spirit versprüht. Und es ist natürlich genial, dass man in der Aare schwimmen kann.

Was bedeutet die BEA für Sie?

Die BEA begeistert mich immer wieder von neuem. Ich habe St. Galler Wurzeln, und als Kind bin ich sehr gerne an die Olma gegangen. Auch weil ich Tiere liebte. Ich ritt sehr gerne, war eine echte Pferdenärrin. Ich bin sehr stolz, dass wir mit der BEA den vielfältigsten und grössten Gesellschaftsevent der Schweiz in unserem Portfolio haben.

Besteht nicht die Gefahr, dass eine Messe wie die BEA plötzlich in der Tradition erstarrt?

Die BEA hat es sehr gut verstanden, zum einen die Traditionen wertzuschätzen und zu pflegen und zum anderen immer wieder Innovationen zu kreieren und dabei auch mutig zu sein. Wir sind agil und orientieren uns an Bedürfnissen unserer Kunden, am Markt und an Trends. Deswegen ist und bleibt die BEA fit für die Zukunft.

Mit welchen Akzenten wollen Sie in diesem Jahr die Besucher anlocken?

Wir haben einen neuen Mind- und Lifestylebereich mit dem Namen «BE Häppy» geschaffen. Besuchen Sie den Bereich und lassen Sie sich überraschen, bauen Sie Ihr eigenes Skateboard oder Ihren individuellen Ski oder testen Sie Insektenfood und vieles mehr.

Was gibts sonst noch?

Ebenfalls zum ersten Mal haben wir in der Curlinghalle den «Urban Playground» eingerichtet. Das ist ein sportlicher Hindernisparcours. Er erinnert an die Fernsehsendung «Spiel ohne Grenzen» oder an «Ninja Warrior» und bietet ein richtig actionreiches Erlebnis.

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524617
Ausschnitt Seite: 3/5

Zudem haben wir einen Virtual Reality Adventure Room. Dort kann man mit einer VR-Brille in eine 4-D-Welt eintauchen. 4-D heisst, alle Sinne werden angesprochen. Neben begehbaren Bildern und räumlichen Tönen wird die Welt zusätzlich Temperatur und verschiedene Gerüche bereithalten.

Werden Sie selber auch über den «Urban Playground» gehen?

Am 8. Mai, am Vereinschallenge, werden wir mit der Bernexpo und der Republica mitmachen. Ich muss aber nicht die Beste sein (lacht).

Landwirte dürfte Virtual Reality weniger interessieren. Möchten Sie mit den neuen Akzenten eher ein junges, urbanes Publikum an die BEA locken?

Der eher traditionelle Besucher wird vor allem an der «Fête des Vignerons» Spass haben. Wir sind stolz, dass wir dieses Winzerfest exklusiv an der BEA haben. In der Generation Ü-35 und bei Kindern, die mit ihren Eltern die BEA besuchen, sind wir gut positioniert.

Dazwischen gibt es tatsächlich eine Zielgruppe, welche die BEA wohl nicht zuoberst auf dem Radar hat. Die urbanen, jungen Leute wollen wir aber auch abholen, damit sie später mit ihren Kindern die Messe besuchen. Gerade am Abend ist das Angebot – auch für junge Besucher – sehr vielfältig.

Bei all den neuen Themen: Ist eine Kuhausstellung heute noch zeitgemäss?

Kühe sind wichtig! Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA, und wir sind stolz auf die gute und enge Zusammenarbeit, die gemeinsamen Erfolge der Vergangenheit. Diese sind Teil unserer Wurzeln. Das ist absolut zeitgemäss.

Im Unterschied zu anderen Messen ist es genau das Erfolgsgeheimnis der BEA, dass der landwirtschaftliche Bereich nach wie vor stark präsent ist, etwa im Grünen Zentrum, das mir sehr gut gefällt.

Tierschutzorganisationen kritisieren aber die Tierhaltung.

Wir arbeiten eng mit dem Schweizer Tierschutz zusammen. Dieser stellt uns ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Rückmeldungen des Tierschutzes nehmen wir sehr ernst, denn uns sind der Dialog und das Tierwohl sehr wichtig. Tier im Fokus hat in diesem Jahr sogar einen eigenen Stand an der BEA.

Jeder Messeplatz muss sich auf gewisse Themen spezialisieren. Welche stehen für Bernexpo im Vordergrund?

Eine unserer Stärken sind die Messen für ein breites Publikum. Das ist unsere DNA, und darauf sind wir stolz. In den vergangenen Monaten haben wir unser vielfältiges Portfolio aber konsequent analysiert und in diesem Prozess vier Themenbereiche definiert, auf welche wir unsere Aktivitäten fokussieren werden.

Nebst dem Bereich «Ferien & Freizeit», welcher unter anderem die Ferienmessen, den Suisse Caravan und die Suisse Toy bündelt, haben wir mit den Fachmessen Ornaris und der Heimtex im Bereich «Interior & Design» sowie mit Messen wie der Sindex, der Baumaschinenmesse und der Suisse Public im Bereich «Industrie & Technik» eine sehr starke Basis, die wir weiter ausbauen und entwickeln werden.

Auch im Bildungsbereich scheint die Bernexpo aktiver zu werden.

Das ist eine wichtige strategische Stossrichtung für unser Unternehmen. In diesem Bereich sind wir auch mit

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524617
Ausschnitt Seite: 4/5

digitalen Formaten präsent: Im Februar haben wir – als erstes Schweizer Messeunternehmen – eine hybride Plattform – die Karriereschritt – lanciert. Die Karriereschritt bietet nebst Liveevents auch eine Content-Plattform mit allen relevanten Inhalten zu Fragen der Weiterbildung.

Wieso findet die Suisse Toy in diesem Jahr nicht mehr statt?

Bei der Suisse Toy war es der Branchenverband, der entschieden hat, dass er in diesem Jahr nicht mitmachen will. Das bedaure ich sehr, weil die Messe beim Publikum beliebt ist. Wir hätten die Messe durchaus durchführen können. Aber wichtige Aussteller hätten gefehlt, sodass das Publikum enttäuscht worden wäre. Das wollten wir nicht.

Wird es im nächsten Jahr einen Neustart geben?

Wir überdenken jetzt das Format. Die Suisse Toy wird es im nächsten Jahr wieder geben. Die Veranstaltung wird jedoch in einer anderen Form stattfinden.

Eine Art Neustart ist auch bei der altehrwürdigen Festhalle geplant. Bernexpo will die Festhalle abreissen und eine multifunktionale Halle bauen. Wie weit ist das Projekt?

Der Wettbewerbssieger wurde im letzten November gekürt. Nach kleinen Anpassungen wurde das Projekt von der Jury einstimmig genehmigt. Nun wird das Projekt in Kontakt mit der Stadt Bern, dem Kanton Bern und der Burgergemeinde weiterentwickelt. Unser Wunsch wäre ein Volksentscheid im November 2019, sodass wir nach der BEA 2020 mit dem Bau der neuen Multifunktionshalle sowie des Kongresszentrums starten könnten.

Die neue Halle kostet 80 Millionen Franken. Knapp 32 Millionen Franken kommen von der Burgergemeinde, 30 Millionen von Stadt und Kanton Bern, der Rest von Bernexpo. Warum braucht Bern eine neue Halle?

Die heutige Festhalle hat ihre Anziehungskraft verloren. Um als Spezialistin in der 360-Grad-Kommunikation optimal aufgestellt zu sein und sich im Standortwettbewerb weiterhin als führende Akteurin positionieren zu können, müssen wir in eine zeitgemässe Infrastruktur investieren, die es erlaubt, weiterhin Meilensteine im Eventbereich zu setzen.

Ein wirtschaftlicher Betrieb der Festhalle ist aufgrund sinkender Buchungen und notwendiger Investitionen in die Infrastruktur – ohne Steigerung der Nutzbarkeit – ab 2020 kaum mehr möglich.

Wieso sollen die Steuerzahler einen Beitrag an die «BEmotion Base» leisten?

Die Bernexpo bringt der Region aktuell eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr und jährlich 100 000 Hotelübernachtungen. Die neue Halle wird diesen Beitrag noch erhöhen. Gleichzeitig haben Basel und Luzern bereits in ihre Infrastruktur investiert, St. Gallen steht kurz vor der Projektierung. Falls Bern als Standort und wir als Unternehmen konkurrenzfähig bleiben sollen, ist es zwingend, in eine zeitgemässe Infrastruktur zu investieren.

Gibt es keine neue Halle, wenn das Stimmvolk zu den Krediten Nein sagt?

Dann werden das Projekt und die Finanzierung neu beurteilt. Wir sind überzeugt, dass die «BEmotion Base» auch für die Stadt und die Region Bern eine riesige Chance ist. Wir wollen das Projekt unbedingt realisieren. Aber es kann natürlich sein, dass wir dieses bei einer Ablehnung durchs Berner Stimmvolk redimensionieren müssen.

Haben Sie bereits Interessenten, die ihren Event in der neuen Halle durchführen möchten?

Datum: 04.05.2018

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 529'000
Page Visits: 2'873'184

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524617
Ausschnitt Seite: 5/5

Wir wollen uns hier noch nicht festlegen. Möglich sind Firmenanlässe, Kongresse oder Award-Veranstaltungen. Die Kapazität für Konzerte beträgt 9000 Personen. Wir hören Stimmen aus dem Markt, die dem Projekt sehr positiv gesinnt sind, gerade weil die Halle so vielfältig nutzbar sein wird.

Bern als Standort ist sehr gut und zentral. Es gibt zum Beispiel viele Firmen, die nicht unbedingt nach Zürich wollen, sondern sehr gern in Bern ihren Event veranstalten würden.

Am letzten Donnerstag präsentierten Sie das Projekt dem Stadtrat. Wie waren dort die Reaktionen?

Die Stadträte liessen sich informieren und zeigten sich interessiert. Das ist eben typisch Bern. Es wird ein offener und transparenter Dialog geführt, und das ist wertvoll und wichtig.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 03.05.2018, 22:44 Uhr

Interview: Markus Ehinger Stefan Schnyder 03.05.2018

Persönlich

Jennifer Somm ist seit März 2017 Geschäftsführerin der Bernexpo Groupe. Die 47-jährige Zugerin ist die erste Frau an der Spitze von Bernexpo. In der Berner Öffentlichkeit wurde sie bisher nicht gross wahrgenommen. Sie wolle sich nicht in Pose setzen, sagt Somm. Dieser Zeitung gibt die Bernexpo-CEO das erste Interview seit ihrem Amtsantritt. Beim Gespräch in ihrem Büro auf dem Bernexpo-Gelände mit Sicht auf die Grosse Allmend argumentiert sie gekonnt. Vor ihrem Engagement in Bern war Jennifer Somm ab 2008 bei Rufener Events Ltd. als Geschäftsführerin tätig. Zuvor war sie unter anderem Kommunikationsberaterin in Bern bei Jäggi Communications (heute Burson-Marsteller). Somm studierte Wirtschaftswissenschaften an der Uni St. Gallen. Sie ist ledig und Mutter einer 17-jährigen Tochter. Sie wohnt hauptsächlich in Zürich.

BEA 2018

Am Freitag startet die 67. BEA auf dem Bernexpo-Gelände. Beim, nach eigenen Angaben, grössten und vielfältigsten Gesellschaftsevent der Schweiz stehen zahlreiche Höhepunkte auf dem Programm. Bis Sonntag, 13. Mai, präsentieren rund 950 Aussteller eine Vielfalt an Shoppingerlebnissen, Genuss und Tradition. Neu ist in diesem Jahr der interaktive Life- und Mindstyle- Bereich «BE Häppy», der Kreativität, Wohlfühlen und Geniessen ins Zentrum stellt. Zudem feiert der Hindernisparcours «Urban Playground» seine Premiere : Adrenalinjunkies können in der Curlinghalle allein oder in Fünferteams an sechs Hindernissen ihre Grenzen testen und um den Einzug ins Finale kämpfen. Im Grünen Zentrum findet die Sonderschau «Das Schweizer Ei ist das Grösste» statt. Daneben gibt es mit der «Fête des Vignerons» eine weitere Sonderschau. Auch die BZ Berner Zeitung ist in diesem Jahr wieder an der BEA mit einem Stand in der alten Festhalle vertreten. Nach einem Kaffee können die Besucherinnen und Besucher täglich zwischen 13.30 und 16 Uhr ihre Liebsten per Videobotschaft grüssen.

Datum: 04.05.2018

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'633
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69492268
Ausschnitt Seite: 1/4

«Kühe sind wichtig»

BEA 30 Messen finden pro Jahr auf dem Bernexpo-Gelände statt. Das Zugpferd ist und bleibt die BEA, die heute startet. Im Interview spricht Bernexpo-Chefin Jennifer Somm über Traditionen, die neue Eventhalle und ihre Lieblingsplätze in Bern.

«Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA», ist Bernexpo-Chefin Jennifer Somm überzeugt. Beat Mathys

Datum: 04.05.2018

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'633
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69492268
Ausschnitt Seite: 2/4

Interview: Markus Ehinger
Stefan Schnyder

Jennifer Somm, die Uhrenmesse in Basel verliert Aussteller, die Suisse Toy in Bern macht in diesem Jahr Pause. Die Messen sind stark unter Druck.
Jennifer Somm: Das ist richtig. Die Entwicklung der Branche erfordert den Mut und die Bereitschaft für Veränderung. Es braucht die Offenheit für Innovation und die Konsequenz in der Umsetzung. Bei der Bernexpo sind wir überzeugt, dass wir diesen Weg gehen können: durch mehr Erlebnisse und neue Formate im Bereich der Publikumsmessen, durch Inhalte und Relevanz im Bereich der Fachmessen. Ziel ist es, gewissermassen der spannendste, innovativste und wichtigste Stammtisch für die jeweiligen Branchen zu sein.

Sie sind jetzt seit über einem Jahr Bernexpo-Chefin. Aber in der Berner Öffentlichkeit hat man Sie bisher kaum wahrgenommen. Wieso?
Mir ging es in einer ersten Phase darum, dass mich die Mitarbeitenden spüren und dass ich intern eine Wirkung erziele. Das ist entscheidend, wenn man ein Unternehmen in eine neue Richtung führt. Zudem war für mich wichtig, den Kontakt zu unseren Kunden und den wichtigsten Partnern aufzubauen. In diese Beziehungen habe ich viel Zeit investiert.

Aber den öffentlichen Auftritt suchen Sie nicht unbedingt.
Ich bin effektiv eine Person, die das Rampenlicht nicht aktiv sucht. Aber wenn es meine Aufgabe erfordert, dann mache ich das natürlich gern.

Einige Ihrer Vorgänger waren an unzähligen Veranstaltungen in Bern zu sehen. Bei Ihnen hat man dagegen den Eindruck, dass Sie noch nicht richtig zum Berner Kuchen gehören.
Das kann sein. Für mich war dies bislang aber nicht meine oberste Priorität. Dies auch, weil Verwaltungsratspräsidentin Franziska von Weissenfluh und unser Geschäftsleitungsmitglied Bala Trachsel sehr gut in Bern vernetzt sind.

Wohnen Sie mittlerweile hier?
Nein. Ich wohne in Zürich und habe auch keine kurzfristigen Pläne, nach Bern zu ziehen. Ich habe eine 17-jährige Tochter, die ins Gymnasium geht. Das ist ein ganz fragiles Alter. Da es mit dem Pendeln gut läuft, möchte ich aus Respekt vor einer Veränderung für meine Tochter nichts ändern. Aber ich habe in Bern ein Zimmer gemietet, welches ich nutze, wenn es am Abend spät wird.

Was ist Ihnen in Bern besonders aufgefallen?
Dass man mit Offenheit empfangen wird und sich hier Zeit nimmt für ein Gespräch. Das schätze ich sehr. Wenn man sich mit jemandem trifft, dann hat diese Person nicht nur eine halbe Stunde Zeit. Themen werden intensiv und perspektivenreich diskutiert, um die beste Lösung zu finden.

Welches ist Ihr Lieblingsort?
In der Matte gefällt es mir sehr. Zum einen habe ich das Gefühl, dass man eine kleine Zeitreise macht, und zum anderen gefällt mir die Kreativszene, welche einen inspirierenden Spirit versprüht. Und es ist natürlich genial, dass man in der Aare schwimmen kann.

Was bedeutet die BEA für Sie?
Die BEA begeistert mich immer wieder von neuem. Ich habe St. Galler Wurzeln, und als Kind bin ich sehr gerne an die Olma gegangen. Auch weil ich Tiere liebte. Ich ritt sehr gerne, war eine echte Pferdenärrin. Ich bin sehr stolz, dass wir mit der BEA den vielfältigsten und grössten Gesellschaftsevent der Schweiz in unserem Portfolio haben.

Besteht nicht die Gefahr, dass eine Messe wie die BEA plötzlich in der Tradition erstarrt?
Die BEA hat es sehr gut verstanden, zum einen die Traditionen wertzuschätzen und zu pflegen und zum anderen immer wieder Innovationen zu kreieren und dabei auch mutig zu sein. Wir sind agil und orientieren uns an Bedürfnissen unserer Kunden, am Markt und an Trends. Deswegen ist und bleibt die BEA fit für die Zukunft.

Mit welchen Akzenten wollen Sie in diesem Jahr die Besucher anlocken?
Wir haben einen neuen Mind- und Lifestylebereich mit dem Namen «BE Häppy» geschaffen.

«Die Bernexpo bringt der Region eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr.»

Besuchen Sie den Bereich und lassen Sie sich überraschen, bauen Sie Ihr eigenes Skateboard oder Ihren individuellen Ski oder testen Sie Insektenfood und vieles mehr.

Was gibts sonst noch?
Ebenfalls zum ersten Mal haben wir in der Curlinghalle den «Urban Playground» eingerichtet. Das ist ein sportlicher Hindernisparcours. Er erinnert an die Fernsehsendung «Spiel ohne Grenzen» oder an «Ninja Warrior» und bietet ein richtig actionreiches Erlebnis. Zudem haben

Datum: 04.05.2018

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'633
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69492268
Ausschnitt Seite: 3/4

wir einen Virtual Reality Adventure Room. Dort kann man mit einer VR-Brille in eine 4-D-Welt eintauchen. 4-D heisst, alle Sinne werden angesprochen. Neben begehbaren Bildern und räumlichen Tönen wird die Welt zusätzlich Temperatur und verschiedene Gerüche bereithalten.

Werden Sie selber auch über den «Urban Playground» gehen?

Am 8. Mai, am Vereinschallenge, werden wir mit der Bernexpo und der Republica mitmachen. Ich muss aber nicht die Beste sein (lacht).

Landwirte dürfte Virtual Reality weniger interessieren. Möchten Sie mit den neuen Akzenten eher ein junges, urbanes Publikum an die BEA locken?

Der eher traditionelle Besucher wird vor allem an der «Fête des Vignerons» Spass haben. Wir sind stolz, dass wir dieses Winzerfest exklusiv an der BEA haben. In der Generation Ü-35 und bei Kindern, die mit ihren Eltern die BEA besuchen, sind wir gut positioniert. Dazwischen gibt es tatsächlich eine Zielgruppe, welche die BEA wohl nicht zuoberst auf dem Radar hat. Die urbanen, jungen Leute wollen wir aber auch abholen, damit sie später mit ihren Kindern die Messe besuchen. Gerade am Abend ist das Angebot – auch für junge Besucher – sehr vielfältig.

Bei all den neuen Themen: Ist eine Kuhausstellung heute noch zeitgemäss?

Kühe sind wichtig! Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der BEA, und wir sind stolz auf die gute und enge Zusammenarbeit, die gemeinsamen Erfolge der Vergangenheit. Diese sind Teil unserer Wurzeln. Das ist absolut zeitgemäss. Im Unterschied zu anderen Messen ist es genau das Erfolgsgeheimnis der BEA, dass der landwirtschaftliche Bereich nach wie vor stark präsent ist, etwa im Grünen Zentrum, das mir sehr gut gefällt.

Tierschutzorganisationen kritisieren aber die Tierhaltung.

Wir arbeiten eng mit dem Schweizer Tierschutz zusammen. Dieser stellt uns ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Rückmeldungen des Tierschutzes nehmen wir sehr ernst, denn uns sind der Dialog und das Tierwohl sehr wichtig. Tier im Fokus hat in diesem Jahr sogar einen eigenen Stand an der BEA.

Jeder Messeplatz muss sich auf gewisse Themen spezialisieren. Welche stehen für Bernexpo im Vordergrund?

Eine unserer Stärken sind die Messen für ein breites Publikum. Das ist unsere DNA, und darauf sind wir stolz. In den vergangenen Monaten haben wir unser vielfältiges Portfolio aber konsequent analysiert und in diesem Prozess vier Themenbereiche definiert, auf welche wir unsere Aktivitäten fokussieren werden. Nebst dem Bereich «Ferien & Freizeit», welcher unter anderem die Ferienmessen, den Suisse Caravan und die Suisse Toy bündelt, haben wir mit den Fachmessen Ornaris und der Heimtex im Bereich «Interior & Design» sowie mit Messen wie der Sindex, der Baumaschinenmesse und der Suisse Public im Bereich «Industrie & Technik» eine sehr starke Basis, die wir weiter ausbauen und entwickeln werden.

Auch im Bildungsbereich scheint die Bernexpo aktiver zu werden.

Das ist eine wichtige strategische Stossrichtung für unser Unternehmen. In diesem Bereich sind wir auch mit digitalen Formaten präsent: Im Februar haben wir – als erstes Schweizer Messeunternehmen – eine hybride Plattform – die Karriereschritt – lanciert. Die Karriereschritt bietet nebst Liveevents auch eine Content-Plattform mit allen relevanten Inhalten zu Fragen der Weiterbildung.

Wieso findet die Suisse Toy in diesem Jahr nicht mehr statt?

Bei der Suisse Toy hat der Branchenverband entschieden, dass er in diesem Jahr nicht mitmachen will. Das bedaure ich sehr, weil die Messe beim Publikum beliebt ist. Wir hätten die Messe durchaus durchführen können. Aber wichtige Aussteller hätten gefehlt, sodass das Publikum enttäuscht worden wäre. Das wollten wir nicht.

Wird es im nächsten Jahr einen Neustart geben?

Wir überdenken jetzt das Format. Die Suisse Toy wird es im nächsten Jahr wieder geben. Die Veranstaltung wird jedoch in einer anderen Form stattfinden.

Eine Art Neustart ist auch bei der altehrwürdigen Festhalle geplant. Bernexpo will die Festhalle abreissen und eine multifunktionale Halle bauen. Wie weit ist das Projekt?

Der Wettbewerbssieger wurde im letzten November gekürt. Nach kleinen Anpassungen wurde das Projekt von der Jury einstimmig genehmigt. Nun wird das Projekt in Kontakt mit Stadt, Kanton und Burgergemeinde weiterentwickelt. Unser Wunsch wäre ein Volksentscheid im November 2019, sodass wir nach der BEA 2020 mit dem Bau der neuen Multifunktionshalle sowie des Kongresszentrums starten könnten.

Die neue Halle kostet 80 Millionen Franken. Knapp 32 Millio-

Datum: 04.05.2018

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'633
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69492268
Ausschnitt Seite: 4/4

nen Franken kommen von der Burgergemeinde, 30 Millionen von Stadt und Kanton Bern, der Rest von Bernexpo. Warum braucht Bern eine neue Halle?
Die heutige Festhalle hat ihre Anziehungskraft verloren. Um als Spezialistin in der 360-Grad-Kommunikation optimal aufgestellt zu sein und sich im Standortwettbewerb weiterhin als führende Akteurin positionieren zu können, müssen wir in eine zeitgemässe Infrastruktur investieren, die es erlaubt, weiterhin Meilensteine im Eventbereich zu setzen. Ein wirtschaftlicher Betrieb der Festhalle ist aufgrund sinkender Buchungen und notwendiger Investitionen in die Infrastruktur – ohne Steigerung der Nutzbarkeit – ab 2020 kaum mehr möglich.

Wieso sollen die Steuerzahler einen Beitrag an die «BEmotion Base» leisten?
Die Bernexpo bringt der Region aktuell eine Bruttowertschöpfung von 260 Millionen Franken pro Jahr und jährlich 100 000 Hotelübernachtungen. Die neue Halle wird diesen Beitrag noch erhöhen. Gleichzeitig haben Basel und Luzern bereits in ihre Infrastruktur investiert, St. Gallen steht kurz vor der Projektierung. Falls Bern als Standort und wir als Unternehmen konkurrenzfähig bleiben sollen, ist es zwingend, in eine zeitgemässe Infrastruktur zu investieren.

Gibt es keine neue Halle, wenn das Stimmvolk zu den Krediten Nein sagt?
Dann werden das Projekt und die Finanzierung neu beurteilt. Wir sind überzeugt, dass die «BEmotion Base» auch für die Stadt und die Region Bern eine riesige Chance ist. Wir wollen das Projekt unbedingt realisieren. Aber es kann natürlich sein, dass wir dieses bei einer Ablehnung durchs Berner Stimmvolk redimensionieren müssen.

Haben Sie bereits Interessenten, die ihren Event in der neuen Halle durchführen möchten?
Wir wollen uns hier noch nicht festlegen. Möglich sind Firmenanlässe, Kongresse oder Award-Veranstaltungen. Die Kapazität für Konzerte beträgt 9000 Personen. Wir hören Stimmen aus dem Markt, die dem Projekt sehr positiv gesinnt sind, gerade weil die Halle so vielfältig nutzbar sein wird. Bern als Standort ist sehr gut und zentral gelegen. Es gibt zum Beispiel viele Firmen, die nicht unbedingt nach Zürich wollen, sondern sehr gern in Bern ihren Event veranstalten würden.

Am letzten Donnerstag präsentierten Sie das Projekt dem Stadtrat. Wie waren dort die Reaktionen?
Die Stadträte liessen sich informieren und zeigten sich interessiert. Das ist eben typisch Bern. Es wird ein offener und transparenter Dialog geführt, und das ist wertvoll und wichtig.

Persönlich

Jennifer Somm ist seit März 2017 Geschäftsführerin der Bernexpo Groupe. Die 47-jährige Zugerin ist die erste Frau an der Spitze von Bernexpo. In der Berner Öffentlichkeit wurde sie bisher nicht gross wahrgenommen. Sie wolle sich nicht in Pose setzen, so Somm. **Dieser Zeitung gibt die Bernexpo-CEO das erste Interview seit ihrem Amtsantritt.** Beim Gespräch in ihrem Büro auf dem Bernexpo-Gelände mit Sicht auf die Grosse Allmend argumentiert sie gekonnt. Vor ihrem Engagement in Bern war Somm bei Rufener Events Ltd. als Geschäftsführerin tätig. Zuvor war sie unter anderem Kommunikationsberaterin in Bern bei Jäggi Communications (heute Burson-Marsteller). **Somm studierte Wirtschaftswissenschaften an der Uni St. Gallen.** Sie ist ledig und Mutter einer 17-jährigen Tochter. Hauptsächlich wohnt sie in Zürich. *ehi*

Datum: 04.05.2018

Bündner Bauer
Pur grischun Contadino grigionese

Bündner Bauer
7408 Cazis
081/ 254 20 00
www.buendner-bauernverband.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'271
Erscheinungsweise: 44x jährlich

Seite: 14
Fläche: 62'967 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69501437
Ausschnitt Seite: 1/2

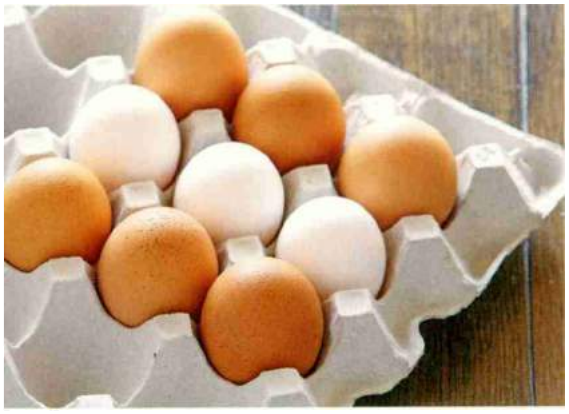
Geflügel

Eier machen schön, schlau und schlank

Eier sind zwar klein, aber gross im Liefern von Proteinen, Vitaminen und Spurenelementen; die höchsten Anteile enthält der Ei-Dotter. Das Ei-Protein hat die höchste biologische Wertigkeit, das heisst, die Anteile an den verschiedenen Aminosäuren entsprechen ideal den Bedürfnissen des Menschen. Es dient dem Muskelaufbau und dem Erhalt der Muskelmasse. Das Ei enthält 12 der 13 lebenswichtigen Vitamine, alle ausser Vitamin C. Besonders hoch ist der Anteil der Vitamine D und B12.

Cholesterin: Freispruch für das Ei

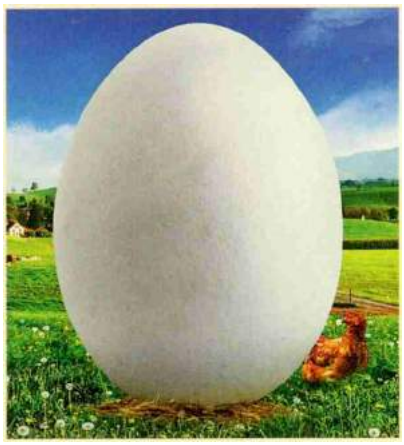
In der Schweiz lag der Pro-Kopf-Konsum in den letzten Jahren bei rund 177 Eiern; in Deutschland bei 235 Eiern, in Amerika bei 272 Eiern. Mexikanerinnen und Mexikaner halten den Rekord mit 371 Eiern pro Jahr. Weshalb der Schweizer Konsum im internationalen Vergleich tief ist, ist unklar. Aus gesundheitlicher Sicht dürfen Eier mit gutem Gewissen täglich konsumiert werden. Wissenschaftlich lässt sich keine generelle Obergrenze des Eierkonsums begründen. Das zeigen verschiedene Studien, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Selbst ein regelmässiger Konsum wirkt sich nicht merklich auf den Cholesterinspiegel im Blut aus. Auch wer abnehmen will, sollte nicht auf Eier verzichten, im Gegenteil. Denn Eier erzielen einen guten Sättigungseffekt.



Eier liefern hochwertiges Protein, Vitamine und Spurenelemente; auf den Cholesterinspiegel haben sie keinen Einfluss.

«Das Schweizer Ei ist das Grösste»

Lernen Sie mehr über das Ei: Kommen Sie vom 4. bis 13. Mai an die BEA. Im Grünen Zentrum erwartet Sie eine XXL-Eierlandschaft mit Riesenhuhn, Stall mit Volière, Riesen-Eierschachtel und einer Riesenpfanne mit Kochinsel. In der Riesenpfanne wird jeden Tag gezeigt, wie vielfältig Eier zubereitet werden können. Details: www.gallouisse.ch



Datum: 04.05.2018

Bündner Bauer
Pur grischun Contadino grigionese

Bündner Bauer
7408 Cazis
081/ 254 20 00
www.buendner-bauernverband.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'271
Erscheinungsweise: 44x jährlich

Seite: 14
Fläche: 62'967 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69501437
Ausschnitt Seite: 2/2

Die Schweiz gilt als salmonellenfrei

Im Zusammenhang mit rohen Eiern wird oft gewarnt – vor Salmonellen. Doch in der Schweiz haben es diese schwer. In der professionellen Eierproduktion werden die Herden beim Schlüpfen der Küken, vor dem Beginn der Eierproduktion und vier Mal während der gesamten Produktionszeit auf Salmonellen untersucht. Werden Erreger festgestellt, muss dies gemeldet werden und die Herde wird geschlachtet. Wenn keine Salmonellen in der Herde gefunden werden, können auch keine in den Eiern sein. Das Innere eines frischen Eies, von einem gesunden Huhn gelegt, ist keimfrei. Wo keine Erreger vorhanden sind, können sich auch keine vermehren.

Ausserdem besitzt das Ei während 21 Tagen einen ausgeklügelten, mehrstufigen Selbstschutz gegen das Eindringen und die Vermehrung von Keimen.

Mit anderen Worten: Frische Schweizer Eier können bedenkenlos für rohe Eierspeisen wie Tiramisù, Mayonnaise und mehr verwendet werden. Die fertigen Speisen müssen jedoch im Kühlschrank aufbewahrt und rasch gegessen werden.

Mehr Information zu Eiern und gluschtige Rezepte auf gallosuisse.ch

Edith Nüssli
GalloSuisse – Vereinigung der Schweizer Eierproduzenten

Anforderung für Suisse-Garantie-Eier

Die Qualitätsmarke «Suisse Garantie» erhalten nur Schweizer Produkte, welche strenge Auflagen erfüllen. Bei Eiern betrifft dies besonders die Haltungsbedingungen der Legehennen. Zertifizierte Betriebe müssen

- die Anforderungen für ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) erfüllen
- einen Stall mit Aussenklimabereich haben
- nachweisen können, dass all ihre Legehennen in der Schweiz geschlüpft und aufgezogen wurden sowie von Elterntieren stammen, die ebenfalls in der Schweiz aufgewachsen sind.
- ihren Legehennen gentechfreies Futter anbieten
- ausschliesslich bei Futtermittellieferanten kaufen, die Suisse-Garantie-zertifiziert sind und das Futter in der Schweiz mischen

Ab 2020 ist ein Aussenklimabereich für Suisse-Garantie-Hennen Pflicht.

(Fotos: GalloSuisse)

Datum: 04.05.2018

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'923
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 20
Fläche: 10'919 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69490704
Ausschnitt Seite: 1/1

Die Berner Frühjahrsmesse
BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Heute öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300 000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der «BEActive»-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr steht das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau. Natürlich fehlen auch die Nutztiere an der BEA nicht. Am 11. Mai defilieren die schönsten «Horntöchter» vor einem Expertengremium und empfehlen sich für den Titel der «Miss BEA».

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. Zur Messe gehört jeweils auch ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft, Musik und Lunapark. *(sda)*

Datum: 04.05.2018

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.
www.landwirtschaft.ch

Online-Ausgabe DE

Landwirtschaft
3000 Bern 6
031/ 359 59 77
www.landwirtschaft.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524609
Ausschnitt Seite: 1/1

BEA 2018 ist eröffnet

04.05.2018 – (lid.ch) – In Bern ist heute die BEA eröffnet worden. Sie lockt vom 4. bis 13. Mai zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

(mr)

Kategorien: Messen & Ausstellungen

Rund 950 Aussteller präsentieren sich an der diesjährigen BEA. Im Grünen Zentrum steht dieses Jahr in einer Sonderschau das Schweizer Ei im Mittelpunkt des Geschehens. In 4 Themenbereichen können Besucherinnen und Besucher viel Wissenswertes zum Ei erfahren.

Brandneu ist 2018 der interaktive Life- und Mindstyle-Bereich BE Häppy, der Kreativität, Wohlfühlen und Geniessen ins Zentrum stellt, wie die BEA mitteilt.

Eine Bildstrecke zur heutigen Eröffnung finden Sie auf Flickr .

Datum: 04.05.2018

Le Matin

Le Matin
1001 Lausanne
021/ 349 49 49
www.lematin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 37'634
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 12
Fläche: 3'556 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69509574
Ausschnitt Seite: 1/1

LA PRUNE

13,2 millions

BERLIN C'est, en euros, l'amende totale infligée au «cartel des sacs à patates». Deux fabricants allemands s'étaient entendus sur le prix des emballages de pommes de terre.

iStockphotos

Datum: 04.05.2018

LID.CH
LANDWIRTSCHAFTLICHER INFORMATIONSDIENST

Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
3000 Bern 6
031 359 59 77
https://www.lid.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524610
Ausschnitt Seite: 1/1

BEA 2018 ist eröffnet

04.05.2018 – (lid.ch) – In Bern ist heute die BEA eröffnet worden. Sie lockt vom 4. bis 13. Mai zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

(mr)

Kategorien: Messen & Ausstellungen

Rund 950 Aussteller präsentieren sich an der diesjährigen BEA. Im Grünen Zentrum steht dieses Jahr in einer Sonderschau das Schweizer Ei im Mittelpunkt des Geschehens. In 4 Themenbereichen können Besucherinnen und Besucher viel Wissenswertes zum Ei erfahren.

Brandneu ist 2018 der interaktive Life- und Mindstyle-Bereich BE Häppy, der Kreativität, Wohlfühlen und Geniessen ins Zentrum stellt, wie die BEA mitteilt.

Eine Bildstrecke zur heutigen Eröffnung finden Sie auf Flickr .

Mehr News

Links: www.bea-messe.ch

Tweets @LIDNews Tweets @LIDNews

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 1/24

«Die Basis ist die Landwirtschaft»

1 / 24

Die Frühlingsmesse ist eröffnet. An der BEA nimmt die Landwirtschaft einen wichtigen Stellenwert ein.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 2/24

2 / 24

An zahlreichen BEA-Ständen darf degustiert werden.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 3/24

3 / 24

Frauen in Tracht sind ein fester Bestandteil der BEA.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 4/24

4 / 24

Bea (links) posiert mit dem Messe-Maskottchen Kuh Lea, die Peter Wyss' Bruder aus Wilderswil gehört.

(Bildquelle: Therese Krähenbühl)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 5/24

5 / 24

Im Grünen Zentrum der BEA stehen die Produkte der Landwirtschaft im Fokus.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 6/24

6 / 24

Besucher dürfen zuschauen wie ein frischer Zopf entsteht.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 7/24

7 / 24

Anstatt Äpfel hängt an der BEA fertiger Apfelsaft an den Bäumen.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 8/24

8 / 24

Hans Jörg Rüegsegger, Präsident vom Berner Bauernverband und des Grünen Zentrums, besucht die BEA.

(Bildquelle: Therese Krähenbühl)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 9/24

9 / 24

Wiesenmilch: Wer hats erfunden? Reto Sopranetti von der Migros Aare und IP Suisse Präsident Andreas Stalder!

(Bildquelle: Rudolf Haudenschild)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

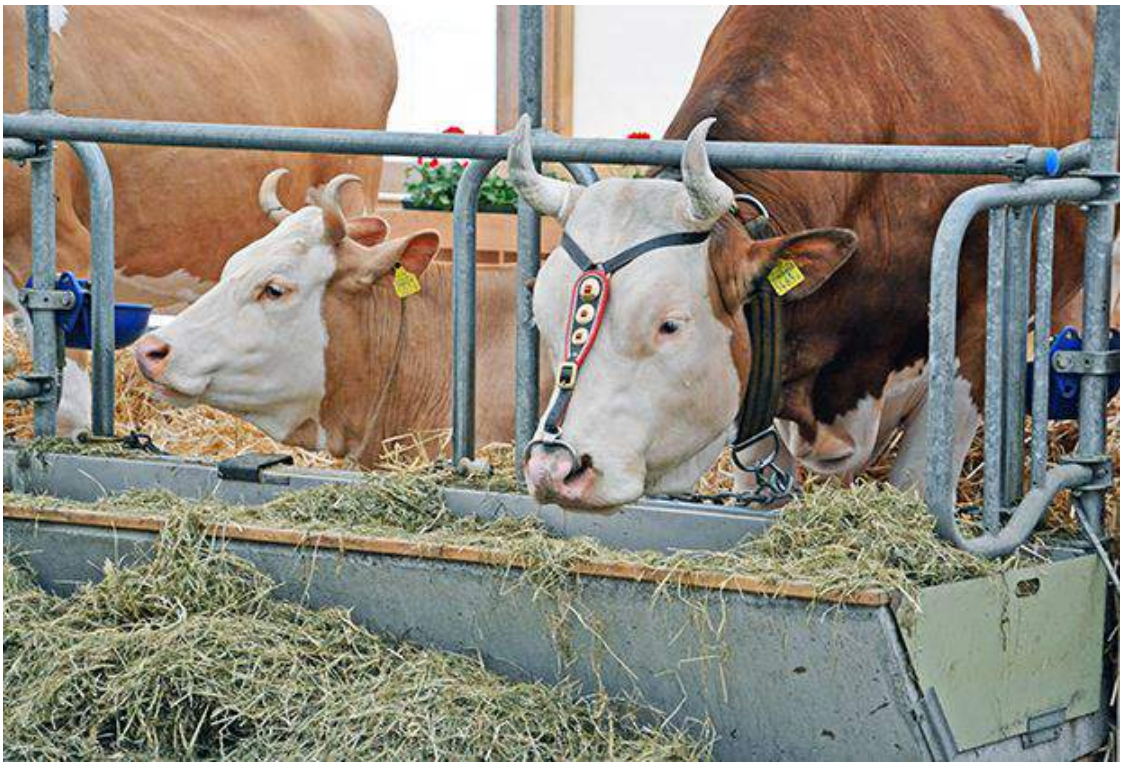
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 10/24



10 / 24

Die rund 600 Tiere, welche an der BEA ausgestellt werden, sind ein Publikumsmagnet.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 11/24

11 / 24

Auch das Braunvieh ist an der BEA vertreten.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 12/24

12 / 24

Landwirtschaft wird an der BEA dank der vielen Tiere für kleine und grosse Besucher erleb- und greifbar.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 13/24

13 / 24

Neugierig blickt diese Ziege der Zeit an der BEA entgegen.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 14/24

14 / 24

Das Limousin-Kalb Galopin, aus dem Betrieb von Stefan Lobsiger, versteckt sich hinter seiner Mutter Perle.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 15/24

15 / 24

Wer Glück hat, kann im BEA-Pferdestall gar Kunststücke beobachten.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 16/24

16 / 24

Die bodennahen Glasscheiben lassen auch die Kleinsten einen Blick auf die Zicklein erhaschen.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 17/24

17 / 24

An der BEA erblicken einem gar die Augen einer Jersey-Kuh.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 18/24

18 / 24

Die Esel von der Pferdehalle begeistern die Besucher.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

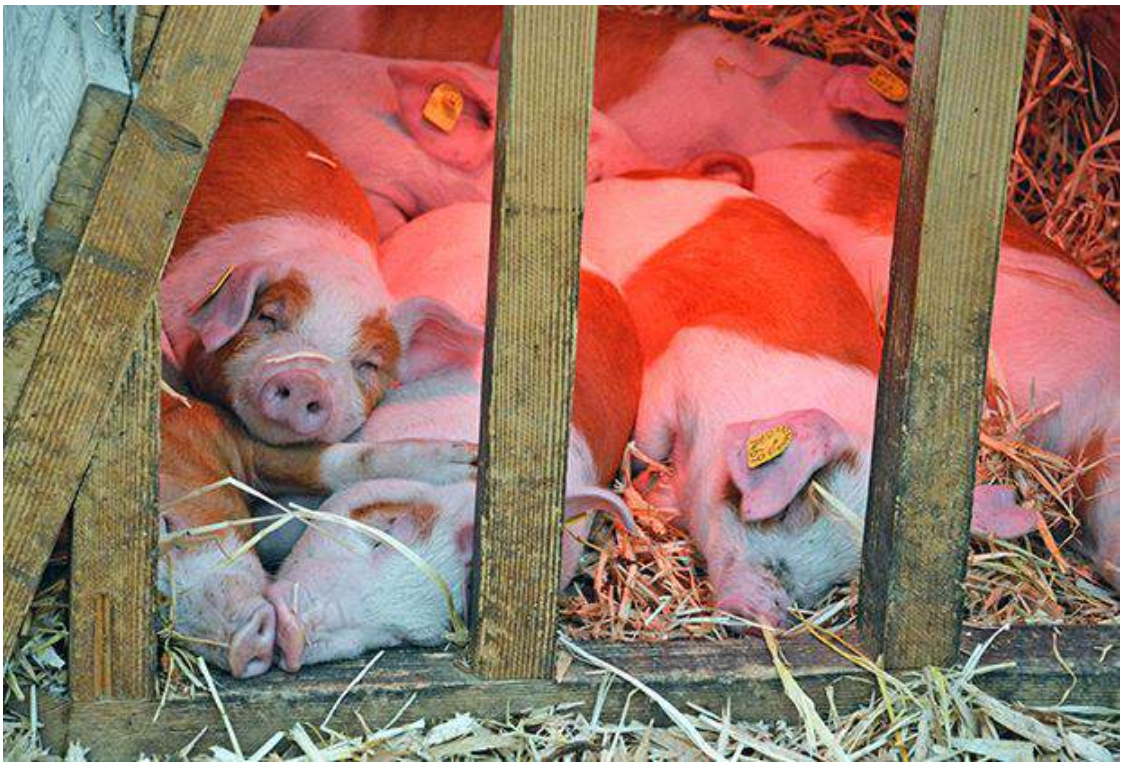
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 19/24



19 / 24

Die Säuli sind noch nicht aufgewacht, trotz des BEA-Rummels.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 20/24

20 / 24

An der BEA kommt so mancher Pferdenarr auf seine Kosten.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

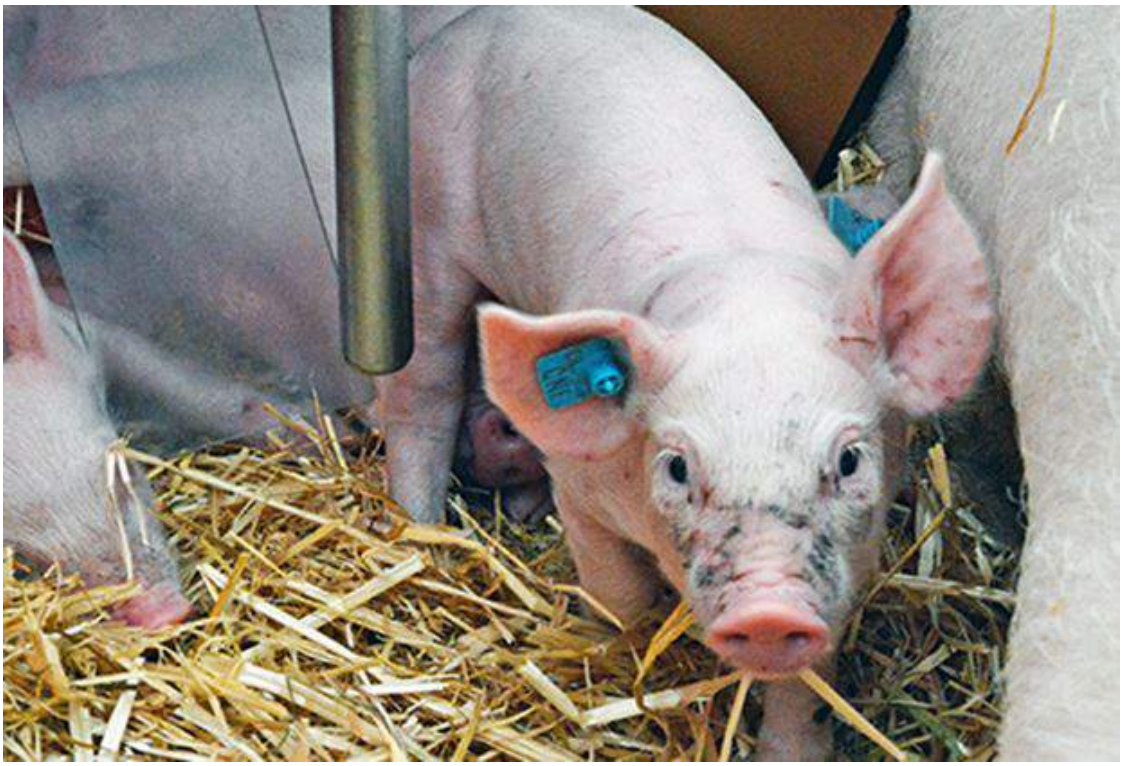
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 21/24



21 / 24

Da ist doch ein Schweinchen aufgestanden, um die BEA-Besucher zu begrüssen.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 22/24

22 / 24

In der Halle 12 sind die Stallungen des Grossviehs untergebracht.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 23/24

23 / 24

Zum bekannten BEA-Luna-Park gehört auch das "Rösslispiel".

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524577
Ausschnitt Seite: 24/24

24 / 24

Die Messe dauert noch bis am Sonntag, 13. Mai 2018.

(Bildquelle: Kathrin Herren)

Die Berner Frühlingsmesse BEA hat am Freitagmorgen ihre Tore geöffnet. Bis am Sonntag in einer Woche werden rund 300'000 Besucher erwartet. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die Landwirtschaft ein. Die Messe dauert bis am Sonntag, 13. Mai 2018.

Bei der Eröffnung der Berner Messe BEA zeigte sich Hans Jörg Rüegsegger, Präsident des Berner Bauernverbandes, in Festlaune. Seit November ist er auch Präsident des Grünen Zentrums der BEA.

«Im Grünen Zentrum haben wir die Möglichkeit, einem breiten Publikum zu zeigen, was es braucht, bis ein Produkt beim Konsumenten ankommt. Die Sonderausstellung zum Thema Ei ist da ein gutes Beispiel dafür», erklärt Rüegsegger. Trotzdem sollte der Auftritt der Bauern an der BEA nicht wie ein Freilichtmuseum daherkommen, sondern auch eine moderne Landwirtschaft zeigen, welcher der Spagat zwischen Natürlichkeit und moderner Technik gelingt.» Ein starker Auftritt der Landwirtschaft an der BEA werde im schwierigen Messeumfeld in Zukunft noch wichtiger sein, ist Rüegsegger überzeugt. «Die Landwirtschaft ist und bleibt die Basis der BEA.»

Die BEA ist noch bis am 13. Mai offen. Weitere Infos zur Messe gibt es unter:

www.bea-messe.ch

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 1/9

Die BEA ist eröffnet

1 / 8

Die Kühe sind von der BEA nicht wegzudenken.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 2/9

2 / 8

Dürften auf viel Sympathie stossen: Die kleinen Ziegen.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

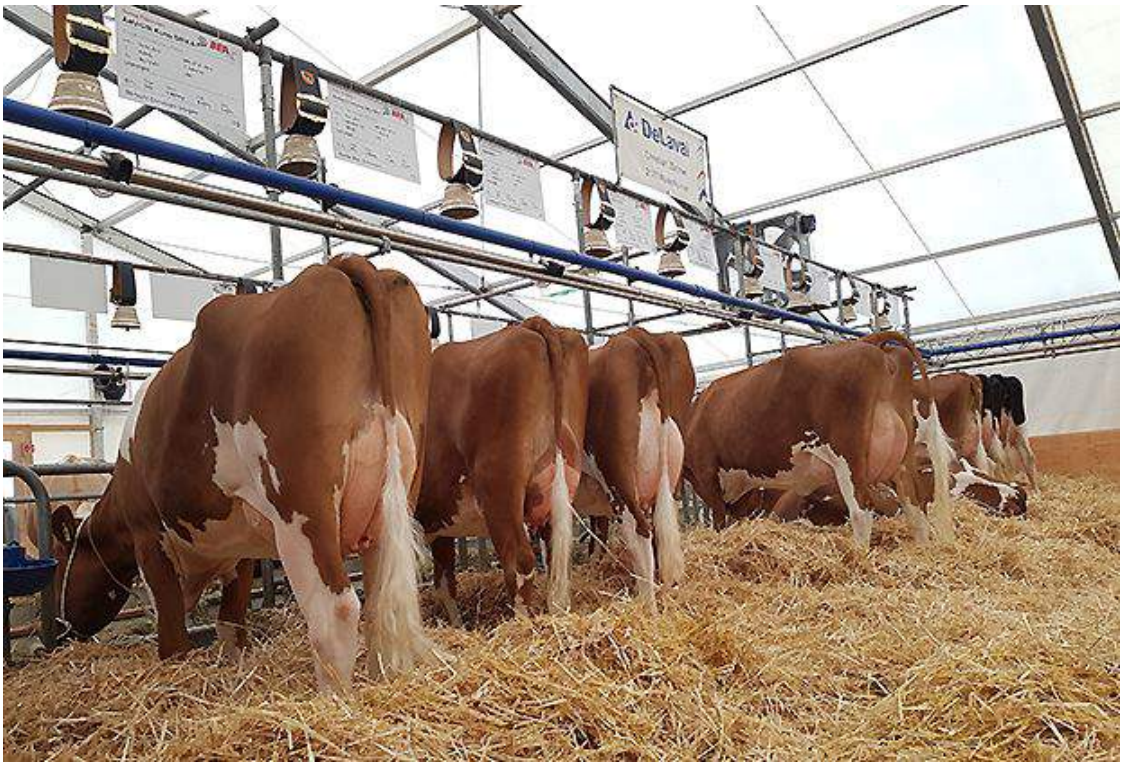
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 3/9



3 / 8

Ein Höhepunkt für die meisten Messebesucher: Die Milchkühe.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 4/9

4 / 8

Das Grüne Zentrum beherbt die Sonderschau Das Schweizer Ei.

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 5/9

5 / 8

In der Grossen Arena findet am Freitag, 11. Mai, die Eliteschau statt.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 6/9

6 / 8

Die Fleischrinder haben in der Halle 12 ein grosszügiges Gehege. Sie können auch an die frische Luft.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 7/9

7 / 8

Die Jungzüchter führen jeden Tag ein Schaumelken durch.

Datum: 04.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524612
Ausschnitt Seite: 8/9

8 / 8

Im Grünen Zentrum werden auch Nutzpflanzen wie die Zuckerrübe vorgestellt.

(Bildquelle: Reto Blunier)

Die Berner Frühlingsmesse BEA hat am Freitagmorgen ihre Tore geöffnet. Bis am Sonntag in einer Woche werden rund 300'000 Besucher erwartet. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die Landwirtschaft ein. Die Messe dauert bis am Sonntag, 13. Mai 2018.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life - und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. So wollen die Messeveranstalter der Digitalisierung trotzen.

Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow - oder Surfboards. Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem « Urban Playground » , einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Über 950 Aussteller werden an der BEA ihre Produkte und Dienstleistungen feilbieten.

Viel Landwirtschaft in Halle 12

Eine wichtige Rolle nehmen auch Landwirtschaft und die Nutztiere ein. In der Halle 12 sind die Stallungen des Grossviehs untergebracht. Zu sehen gibt es Kühe der Rassen Holstein, Red Holstein, Fleckvieh, Brown Swiss, Simmentaler, Jersey und Hinterwälder. Auch Fleischrinder sind einem Gehege untergebracht. Die Dahomey sind auch diesem Jahr Gastrasse.

In der Halle 12 sind auch verschiedene landwirtschaftliche Verbände und Organisationen untergebracht. Sie

informieren über die Landwirtschaft, unterstützen aber auch Bauern bei Fragen und Problemen. In der Halle 12 gibt es noch viel mehr zu sehen. Die Junglandwirte führen ein Quiz durch, die Jungzüchter organisieren ein Schaumelken und ein Restaurant auf dem Dach der Laube sorgt für kulinarische « Unterhaltung » . Und auch der « Schweizer Bauer » ist in der Halle 12 zu finden. Kommen Sie vorbei und gewinnen Sie einen Preis.

Eliteschau und Grünes Zentrum

In der Halle 15, der Grossen Arena, finden jeden Tag Tiervorführungen statt. Am Freitag, 11. Mai, findet die 31. Eliteschau. Für jeden Viehzuchtinteressierten ist dieser Anlass ein Leckerbissen. Kühe von vier Rassen aus dem Kanton Bern werden im Ring einlaufen.

Sehr beliebt ist auch die Halle 11, das « Grüne Zentrum » . Mit der Sonderausstellung über das Schweizer Ei finden sich auch Legehennen in der Halle wieder. Daneben gibt es landwirtschaftliche Kulturen zu begutachten. Und bäuerliche Organisationen wie IP - Suisse oder die Schweizer Milchproduzenten sind vor Ort. Im Grünen Zentrum gibt es auch viele leckere Spezialitäten aus Schweizer Rohstoffen zu kosten.

In der Halle 16 sind Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel untergebracht. Zudem stellen sich Verbände dem Publikum vor. In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Regionale Spezialitäten in Halle 4

In der Halle 4 gibt es auch in diesem Jahr eine Vielzahl an köstlichen Leckereien zu probieren und zu kaufen. Auf die Besucherinnen und Besucher warten Käse - und Wurstspezialitäten, Backwaren, Eingemachtes, regional hergestellte Glace sowie edle Tropfen aus dem Seeland und dem Kanton Aargau. In der Schauküche präsentieren die Landfrauen zusammen mit den Lernenden aus Gastronomiebetrieben der Region ihr Können. Und im « Genusshimmel » kann degustiert werden.

Datum: 04.05.2018

SOLOTHURNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'455
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 26
Fläche: 50'893 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69494803
Ausschnitt Seite: 1/2

BEA öffnet heute ihre Tore

Frühjahrsmesse Vermehrt soll auch ein jüngeres Publikum angesprochen werden

VON THERESE HÄNNI NIEDERHAUSER

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Heute Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300 000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», berichtet BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber über ihre Beobachtungen.

Neuer Bereich Life- und Mindstyle

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Junge und jung gebliebene Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der «BEActive»-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden.

Winzerfest zu Gast

Traditionelles gibt es an der BEA natürlich auch weiterhin: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

950

Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Natürlich fehlen auch die Nutztiere an der BEA nicht. Am 11. Mai defilieren die schönsten «Horntöchter» vor einem Expertengremium und empfehlen sich für den Titel der «Miss BEA». Im vergangenen Jahr konnte die Simmentaler-Kuh «Livia» die begehrte Auszeichnung ergattern.

Letztes Jahr 300 000 Besucher

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde und den Pferdesport. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den boomenden Reitsport.

Rund 950 Aussteller der verschiedensten Bereiche präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die traditionsreiche Frühjahrsmesse über 300 000 Besucherinnen und Besucher. Zur Messe gehört jeweils auch ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft- und Barbetrieb, Musik und Lunapark. (SDA)

Datum: 04.05.2018

SOLOTHURNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'455
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 26
Fläche: 50'893 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69494803
Ausschnitt Seite: 2/2

Reitsportvorführungen gehören auch in diesem Jahr zum BEA-Programm. ZVG/BEA

Datum: 04.05.2018

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'476'000
Page Visits: 37'075'332

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524620
Ausschnitt Seite: 1/2

Tradition BEA

Die Zutaten fürs Erfolgsmodell Frühlingsmesse

Die traditionelle Berner Frühjahrsmesse BEA ist eröffnet. Sie ist erfolgreicher als andere Schweizer Messen.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. Alt und Jung, Gross und Klein trifft sich Jahr für Jahr an der Frühlingsmesse. Das Publikumsaufkommen ist seit etwa 15 Jahren konstant. Auch dieses Jahr werden in den zehn Tagen der Messe rund 300'000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Damit steht die Berner Frühlingsmesse im Vergleich mit anderen Schweizer Messen gut da. Basel zum Beispiel sorgt sich um einen Negativrekord bei den Eintrittszahlen an der Muba.

Wir müssen uns jedes Jahr etwas einfallen lassen.

Rolf Krähenbühl Bereichsleiter BEA bei der Bernexpo AG

Weshalb der «Gemischtwarenladen» in Bern nach wie vor funktioniert und in Basel nicht, können die Berner Messeprofis nicht schlüssig erklären. Man müsse sich allerdings jedes Jahr etwas einfallen lassen, sagt Rolf Krähenbühl, der Bereichsleiter BEA bei der Bernexpo AG. «Messen sind wie ein grosser Dampfer. Man kann das Steuer nicht einfach herumreissen.»

Angebote für Junge wurden ausgebaut

In ihrem 67. Jahr will die BEA vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich «Life- und Mindstyle» nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snowboards oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground» messen, einem Hindernisparcours. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Attraktionen fürs Stammpublikum

Auch Traditionalisten kommen auf ihre Kosten: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau. Auch die zahlreichen permanenten Tierschauen dürfen nicht fehlen: Kühe, Pferde, aber auch Ziegen, Schafe und Hunde.

Besonderer Gast an der BEA ist heuer das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Es sei ein Glück, an der BEA sein zu können, sagen die Winzer-Organisatoren aus der Romandie.

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'476'000
Page Visits: 37'075'332

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524620
Ausschnitt Seite: 2/2

BEA 2018: Volkes Stimme – und das Echo des Messe-Chefs

8:43 min, aus Regionaljournal Bern Freiburg Wallis vom 04.05.2018.

SRF 1, Regionaljournal Bern Freiburg Wallis, 17:30 Uhr; sda/strc;haee

Datum: 03.05.2018

AARGAUER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524579
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda

Zuletzt aktualisiert am 3.5.2018 um 10:28 Uhr

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

© KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA - Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life - und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow - oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen

das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

barfi.ch

Barfi
4051 Basel
061/ 319 80 00
barfi.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 275'040

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524598
Ausschnitt Seite: 1/1

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

sda / barfi / keystone 3. Mai 2018 , 10:26 Uhr Aktualisiert am 3. Mai 2018, 10:41 Uhr

Berner Traditionsmesse BEA will vermehrt Junge ansprechen

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG

Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524591
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda

Zuletzt aktualisiert am 3.5.2018 um 10:28 Uhr

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Blick.ch

Online-Ausgabe

Blick
8008 Zürich
044/ 259 60 70
www.blick.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 2'312'000
Page Visits: 57'182'523

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524602
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

BERN - BE - Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet

nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen . (SDA) Publiziert am 03.05.2018 | Aktualisiert vor 10 Minuten

Datum: 03.05.2018

swisscom

Online-Ausgabe DE

Bluewin
8037 Zürich
058 221 56 26
www.bluewin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'666'000
Page Visits: 35'846'532

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524581
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

3.5.2018 - 10:29 , SDA

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

Source: KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet

nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

swisscom

Online-Ausgabe DE

Bluewin
8037 Zürich
058 221 56 26
www.bluewin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'666'000
Page Visits: 35'846'532

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524601
Ausschnitt Seite: 1/1

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

3.5.2018 - 10:22 , SDA

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtätiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der "BEActive"-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden.

Winzerfest zu Gast

Traditionelles gibt es an der BEA auch: das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr steht das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

Natürlich fehlen auch die Nutztiere an der BEA nicht. Am 11. Mai defilieren die schönsten "Horntöchter" vor einem Expertengremium und empfehlen sich für den Titel der "Miss BEA". Im vergangenen Jahr konnte die Simmentaler-Kuh "Livia" die Auszeichnung ergattern.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Frühjahrsmesse über 300'000 Besucherinnen und Besucher. Zur Messe gehört jeweils auch ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft- und Barbetrieb, Musik und Lunapark.

Datum: 03.05.2018

Bote

Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
041/ 819 08 11
www.bote.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 70'000
Page Visits: 411'816

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524583
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) | KEYSTONE/ANTHONY ANEX

MESSEN · Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet. 03. Mai 2018, 10:26

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

Datum: 03.05.2018

Der Bund

Online - Ausgabe

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 393'000
Page Visits: 2'136'121

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524608
Ausschnitt Seite: 1/2

Noch einmal schlafen bis zur BEA – zur Not in einem Fass

Die Berner Frühlingsausstellung öffnet am Freitag ihre Tore. Rund 950 Aussteller warten auf Besucherinnen und Besucher.

Die Berner Frühlingsausstellung will jedes Jahr Exklusives bieten: Diesmal gehört das Übernachten in einem Fass dazu. Bild: zvg

Aktualisiert vor 7 Minuten

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein junges Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtätiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem Urban Playground, einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Allein oder in Fünferteams müssen die Besucher sechs Hindernisse meistern. Der Parcours richtet sich an durchschnittlich sportliche Menschen. In der «BEActive«-Zone können zudem während der Messe fast fünfzig Sportarten ausprobiert werden.

Datum: 03.05.2018

Der Bund

Online - Ausgabe

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 393'000
Page Visits: 2'136'121

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524608
Ausschnitt Seite: 2/2

Winzerfest zu Gast

Traditionelles gibt es an der BEA auch: das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr steht das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

Natürlich fehlen auch die Nutztiere an der BEA nicht. Am 11. Mai defilieren die schönsten «Horntöchter» vor einem Expertengremium und empfehlen sich für den Titel der «Miss BEA». Im vergangenen Jahr konnte die Simmentaler-Kuh «Livia» die Auszeichnung ergattern.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

In einem Fasshotel schlafen

Möglich ist es dieses Jahr weiter, auf dem Ausstellungsgelände zu übernachten. Eine Übernachtung in einem der Wohnfässer ermöglicht zudem einen Blick hinter die Kulissen der traditionsreichen Veranstaltung. Im Preis inbegriffen sind unter anderem das Frühstück, die Benutzung der Sauna, des Hot-Tubs und eines speziellen Grills sowie die Begleitung des Tierarztes auf seiner Visite vor dem Messebeginn. Eine Einzelbelegung eines Wohnfasses kostet mindestens 140, das Doppelzimmer mindestens 180 Franken.

Erwartet werden 300'000 Besucherinnen und Besucher

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Frühjahrsmesse über 300'000 Besucherinnen und Besucher. Zur Messe gehört jeweils auch ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft- und Barbetrieb, Musik und Lunapark.

Erstellt: 03.05.2018, 12:19 Uhr

Datum: 03.05.2018

FM 1 Today
9001 St. Gallen
071 272 22 72
www.fm1today.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 184'000
Page Visits: 1'162'233

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524607
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

vor 36 Minuten

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)
© KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

FM 1 Today
9001 St. Gallen
071 272 22 72
www.fm1today.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 184'000
Page Visits: 1'162'233

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524607
Ausschnitt Seite: 2/2

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

(SDA)

Datum: 03.05.2018

foodaktuell.ch
Fachportal für die Lebensmittelwirtschaft

foodaktuell
3001 Bern
044/ 242 85 20
www.foodaktuell.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 17'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524605
Ausschnitt Seite: 1/2

Datum: 3. Mai 2018

Traditionsmesse will Junge ansprechen

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

von sda

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Lehmgrube. Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Hühner im Fokus

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt. Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum » ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

950 Aussteller an der BEA

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019. In den Hallen 13, 14 und 15

dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport. Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Höfner Volksblatt

Online-Ausgabe

Höfner Volksblatt
8832 Wollerau
044/ 787 03 03
www.hoefner.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 1'019'258

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524606
Ausschnitt Seite: 1/2

News Wirtschaft

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

3. Mai 2018

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Datum: 03.05.2018

Höfner Volksblatt

Online-Ausgabe

Höfner Volksblatt
8832 Wollerau
044/ 787 03 03
www.hoefner.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 1'019'258

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524606
Ausschnitt Seite: 2/2

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

LIEWO SONNTAGSZEITUNG

LIEWO Die Sonntagszeitung
9490 Vaduz
+423 236 16 96
www.liewo.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 20'748

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524599
Ausschnitt Seite: 1/2

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) (KEYSTONE/ANTHONY ANEX)

International

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Bern.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

LIEWO Die Sonntagszeitung
9490 Vaduz
+423 236 16 96
www.liewo.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 20'748

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524599
Ausschnitt Seite: 2/2

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

03. Mai 2018 / 10:26

Datum: 03.05.2018

LIMMATTALER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 53 71
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524592
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda

Zuletzt aktualisiert am 3.5.2018 um 10:28 Uhr

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

© KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen

das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

LUZERNER NACHRICHTEN

Online-Ausgabe

Luzerner Nachrichten
4800 Zofingen
062 745 96 30
www.luzernernachrichten.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 129'080

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524594
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda 10:26

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

Datum: 03.05.2018

LUZERNER NACHRICHTEN

Online-Ausgabe

Luzerner Nachrichten
4800 Zofingen
062 745 96 30
www.luzernernachrichten.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 129'080

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524594
Ausschnitt Seite: 2/2

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Luzerner Zeitung

Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 552'000
Page Visits: 27'682'664

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524584
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) | KEYSTONE/ANTHONY ANEX

MESSEN · Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

03. Mai 2018, 10:26

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet

Datum: 03.05.2018

Luzerner Zeitung

Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 552'000
Page Visits: 27'682'664

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524584
Ausschnitt Seite: 2/2

nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

Datum: 03.05.2018

March Anzeiger

Online-Ausgabe

March-Anzeiger
8853 Lachen
055/ 451 08 88
www.marchanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 1'175'843

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524616
Ausschnitt Seite: 1/2

News Wirtschaft

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

3. Mai 2018

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300 ' 000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. « Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern » , sagt BEA - Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life - und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow - oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem « Urban Playground » , einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das « Grüne Zentrum » ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest « Fête des Vignerons » . Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Datum: 03.05.2018

March Anzeiger

Online-Ausgabe

March-Anzeiger
8853 Lachen
055/ 451 08 88
www.marchanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 1'175'843

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524616
Ausschnitt Seite: 2/2

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Rheinzeitung.ch
Das Newsportal für das Rheintal und Graubünden

Online-Ausgabe

Rheinzeitung
9494 Schaan
+423 237 51 51
www.rheinzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 54'000
Page Visits: 170'000

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524595
Ausschnitt Seite: 1/1

Vermischtes

Schweiz | vor 20 Minuten

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

BERN - Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

BERN - Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Sarganserländer

Online-Ausgabe

Sarganserländer
8887 Mels
081 725 32 00
www.sarganserlaender.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524596
Ausschnitt Seite: 1/2

Donnerstag, 3. Mai 2018 | 10:30

Boulevard

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524604
Ausschnitt Seite: 1/2

BEA will Junge ansprechen

1 / 1

Spass und Non-Stop-Action sind auch dieses Jahr in der grossen Sport- und Freizeitwelt der BEA garantiert.

(Bildquelle: zvg)

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Hühner im Fokus

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524604
Ausschnitt Seite: 2/2

950 Aussteller an der BEA

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport. Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524615
Ausschnitt Seite: 1/2

BEA will Junge ansprechen

1 / 1

Spass und Non-Stop-Action sind auch dieses Jahr in der grossen Sport- und Freizeitwelt der BEA garantiert.

(Bildquelle: zvg)

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. « Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern » , sagt BEA - Projektleiterin Sarah Leimgruber.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life - und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow - oder Surfboards.

Hühner im Fokus

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem « Urban Playground » , einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das « Grüne Zentrum » ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 434'321

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524615
Ausschnitt Seite: 2/2

950 Aussteller an der BEA

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest « Fête des Vignerons » . Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport. Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

sda
Die Nachrichtenquelle.
SchweizerischeDepeschenagentur

Schweizerische Depeschenagentur / SDA
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch

Medienart: Print
Medientyp: Presseagenturen

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69488058
Ausschnitt Seite: 1/1

03.05.2018 10:26:09 SDA 0055bsd
Schweiz / KBE / Bern (sda)
Vermischtes, Wirtschaft und Finanzen, Verarbeitende Industrie, Landwirtschaft/Agrar

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

SOLOTHURNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
032 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524593
Ausschnitt Seite: 1/2

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda

Zuletzt aktualisiert am 3.5.2018 um 10:28 Uhr

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

© KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen

das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

südostschweiz

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 288'000
Page Visits: 1'175'843

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524603
Ausschnitt Seite: 1/2

Wirtschaft

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Agentur sda

Donnerstag, 03. Mai 2018, 10:26 Uhr Bern

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. «Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern», sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem «Urban Playground», einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das «Grüne Zentrum» ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

südostschweiz

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 288'000
Page Visits: 1'175'843

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524603
Ausschnitt Seite: 2/2

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest «Fête des Vignerons». Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

SWI swissinfo.ch

Online-Ausgabe DE

swissinfo
3000 Bern 31
031/ 350 92 22
www.swissinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Page Visits: 2'097'452

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524587
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

Wirtschaft Vermischtes

Externer Inhalt

Den folgenden Inhalt übernehmen wir von externen Partnern. Wir können nicht garantieren, dass dieser Inhalt barrierefrei dargestellt wird.

Dieser Inhalt wurde am 3. Mai 2018 10:26 publiziert 03. Mai 2018 - 10:26

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

KEYSTONE/ANTHONY ANEX (sda-ats)

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet

nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 454'000
Page Visits: 2'585'492

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524585
Ausschnitt Seite: 1/2

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) (KEYSTONE/ANTHONY ANEX)

MESSEN · Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

03. Mai 2018, 10:26

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet

Datum: 03.05.2018

TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 454'000
Page Visits: 2'585'492

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524585
Ausschnitt Seite: 2/2

nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

Datum: 03.05.2018

LIECHTENSTEINER Vaterland

Online-Ausgabe

Liechtensteiner Vaterland
9490 Vaduz
00423 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524588
Ausschnitt Seite: 1/2

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) (KEYSTONE/ANTHONY ANEX)

International

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Bern.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Datum: 03.05.2018

LIECHTENSTEINER Vaterland

Online-Ausgabe

Liechtensteiner Vaterland
9490 Vaduz
00423 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524588
Ausschnitt Seite: 2/2

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

03. Mai 2018 / 10:26

Datum: 03.05.2018

Liechtensteiner VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

Online-Ausgabe

Liechtensteiner Volksblatt
9494 Schaan
00423 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 36'000
Page Visits: 148'375

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524590
Ausschnitt Seite: 1/2

Vermischtes

Schweiz | vor 35 Minuten

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

BERN - Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto)

BERN - Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen

das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 03.05.2018

Wirtschaftregional

Wirtschaft regional
9490 Vaduz
00423/ 236 16 16
www.wirtschaftregional.li/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524600
Ausschnitt Seite: 1/2

Das Riesenrad ist ein Markenzeichen der Berner Frühjahrsmesse BEA, die am Freitag ihre Tore öffnet. (Archivfoto) (KEYSTONE/ANTHONY ANEX)

International

Berner Frühjahrsmesse BEA öffnet ihre Tore

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Bern.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Wirtschaftregional

Wirtschaft regional
9490 Vaduz
00423/ 236 16 16
www.wirtschaftregional.li/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524600
Ausschnitt Seite: 2/2

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen. (sda)

03. Mai 2018 / 10:26

Datum: 03.05.2018

ZOFINGER TAGBLATT
DIE NORDWESTSCHWEIZ

Online-Ausgabe

Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 96 90
https://zofingertagblatt.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 22'000
Page Visits: 117'651

Web Ansicht

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69524586
Ausschnitt Seite: 1/1

Messen

Berner Traditionsmesse will vermehrt Junge ansprechen

sda 10:26

Das Riesenrad auf dem Berner Messegelände steht bereit: Am Freitag öffnet die Publikumsmesse BEA ihre Tore. Rund 300'000 Besucherinnen und Besucher werden bis zum 13. Mai zur traditionellen Frühjahrsmesse erwartet.

Die BEA ist ein Berner Traditionsanlass. "Als Kind ging man mit den Eltern an die BEA. Heute geht man mit den eigenen Kindern", sagt BEA-Projektleiterin Sarah Leimgruber am Donnerstag.

Die Messe will in ihrem 67. Jahr vermehrt auch ein jüngeres Publikum ansprechen. Der neue Bereich Life- und Mindstyle nimmt neue Trends auf und präsentiert innovative Produkte. Kochshows, Backpackerutensilien, Naturkosmetik oder Tattoos gehören ebenso zum Angebot wie ein mehrtägiger Workshop zum Bau von Snow- oder Surfboards.

Sportbegeisterte können sich erstmals auf einem "Urban Playground", einem Hindernisparcours, messen. Geschicklichkeit, Kraft und Balance sind hier gefragt.

Traditionelles gibt es an der BEA auch: Das "Grüne Zentrum" ist Treffpunkt der Landwirtschaft. Dieses Jahr stehen das Nutztier Huhn und die Eierproduktion im Fokus einer Sonderschau.

Zu Gast an der BEA ist heuer auch das traditionsreiche Waadtländer Winzerfest "Fête des Vignerons". Dieses findet nur einmal pro Generation, etwa alle 25 Jahre, statt, das nächste Mal im Jahr 2019.

In den Hallen 13, 14 und 15 dreht sich alles um Pferde. Sportliche Wettkämpfe, Shows und Fachvorträge ergänzen die Produktepalette rund um den Reitsport.

Rund 950 Aussteller präsentieren an der BEA ihre Waren und Dienstleistungen.

Datum: 01.05.2018

BEA Magazin

Berner Zeitung Gesamt

BERNEXPO AG
3000 Bern 22
031/ 340 11 11
www.bernexpo.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 193'115
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 13
Fläche: 62'550 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69463719
Ausschnitt Seite: 1/2

So schlägt man sich den *Bauch* voll

Wer eine kulinarische Stärkung braucht, kommt an der BEA sicher nicht zu kurz. Diese Gastro-Highlights dürfen Sie nicht verpassen.

An der BEA gibt es Brot, Wurst, Käse und vieles mehr aus der Region.

Claudia Salzmann

Grünes Zentrum

Im Grünen Zentrum wird dem Ei eine Sonderschau gewidmet. Aus dessen Perspektive wird der Weg vom Stall bis in die Pfanne gezeigt: Via Hühnertreppe spazieren die Besucher in den XXL-Stall, wo sie Wissenswertes über Zucht und Haltung erfahren und ihnen die «inneren Werte» des Eis vorgestellt werden. Die zweite Station ist eine grosse Eierschachtel, wo man mehr über Vertrieb und Verwertung der Eier erfährt. Der dritte Posten ist die Bratpfanne, wo gekocht wird, ausprobiert werden kann und die Besucher Zubereitungstipps bekommen. Die Sonderschau verdrängt aber nicht die traditionellen Stände: In der Schaubäckerei kann man dem Bäcker über die Schulter schauen. Auch wieder hier ist der Stand Champignon Suisse mit seinen beliebten Champignons im Bierteig. Wer etwas Ruhe vor dem BEA-Rummel braucht, lässt sich im Le Restaurant nieder. Und wer noch mehr Kohldampf hat, wählt zwischen Apfelchüechli, Rösti, Hamburger oder Fischknusperli.

Halle 11

Genuss & Tradition

Die kulinarische Schweiz lernt man bei Genuss & Tradition kennen: Käse, Wurst, Brot, Glace und einiges mehr werden hier vom Verein «Das Beste der Region» vorgestellt. Die Stiftung

Datum: 01.05.2018

BEA Magazin

Berner Zeitung Gesamt

BERNEXPO AG
3000 Bern 22
031/ 340 11 11
www.bernexpo.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 193'115
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 13
Fläche: 62'550 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69463719
Ausschnitt Seite: 2/2

Rüttihubelbad präsentiert heuer eine Sonderschau rund um die Aktivierung der Sinne. Das Sensorium des gleichnamigen Berner Restaurants und Hotels fordert die BEA-Besucher mit Stationen heraus, an denen Riechen, Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und das Gleichgewicht getestet werden können. Ebenfalls vor Ort ist die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, die Einblicke in regionale Landwirtschaftsbetriebe ermöglicht und Fakten rund um Hof und Feld vermittelt. Auch Bier ist ein Thema: Vor Ort ist die Interessengemeinschaft (IG) Mittellandmalz. Sie hat das Ziel, die Produktion und die Verarbeitung von Braugerste in der Schweiz aufzubauen, zu unterstützen und zu sichern. Malz, das zur Herstellung von Bier benötigt wird, wird derzeit primär aus dem Ausland importiert. Dem will die IG entgegenwirken, indem sie mit kleineren bis mittleren Brauereien ein regionales Bier mit Schweizer Braugerste herstellt. An ihrem Stand können fünf Biere, gebraut mit mindestens 60 Prozent Mittellandmalz, degustiert werden. Als weitere Ausstellerinnen sind die Berner Landfrauen da, die vor Ort regionale Spezialitäten kochen, unterstützt von Lernenden aus der Berner Gastronomie.

Halle 4.1

Delikatessen & Feinkost

Wer für Gäste kocht oder was zu feiern hat, der gönnt sich oft eine Delikatesse. Wer etwas Spezielles sucht, wird in der Halle 2.0 fündig: Kalt gepresste Olivenöle, aromatischer Kaffee, pikante Antipasti oder herzhafte Brotaufstriche können hier probiert und gekauft werden. Anders als in der Halle Genuss & Tradition, wo die Produkte aus der Schweiz kommen, setzt man bei Delikatessen & Feinkost auf Spezialitäten aus aller Welt.

Halle 2.0

Kulinarisches Angebot der BEA

Älplermakkaronen in der Brasserie in der Halle 3.0, Kalbskopf im Caldonia in der Halle 5.1, Raclette in Stübli in der Halle 12, Kutteln in der Stalllaterne in der Halle 16 – das sind nur vier der Optionen der BEA, wie man sich den Magen vollschlagen kann. In keiner Halle muss man verhungern. Und bei schönem Wetter setzt man sich in eines der Lokale auf dem Freigelände, welches sich in Richtung Grosse Allmend befindet. Tagsüber ist es hier etwas ruhiger, aber sobald in der Stadt Feierabend gemacht wird, füllen sich die Bars, und es kommt Feierabendlaune auf.

Mitten im Grünen Zentrum thront das Huhn.

Datum: 01.05.2018

BEA Magazin

Berner Zeitung Gesamt

BEA Magazin
3000 Bern 22
031/ 340 11 11
www.bernexpo.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 193'115
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 10
Fläche: 6'690 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69509607
Ausschnitt Seite: 1/1

Das richtige Angebot für jeden Hunger.

Feinschmecker

Im Grünen Zentrum schlagen Feinschmecker-Herzen höher. Denn hier lädt Le Restaurant zu einer Verschnaufpause ein. Kulinarische Angebote wie frittierte Champignons, leckere Apfelkuchen, Röstipizza und Fischknusperli gibt es an diversen Ständen zu kaufen. Und wer in der Sonderschau Lust auf frische Backwaren bekommt, kann den Hunger oder «ds Glüschtli» gleich bei der Schaubäckerei stillen.

Halle 11

Mehr Infos unter grueneszentrum.ch

Datum: 01.05.2018

BEA Magazin

Berner Zeitung Gesamt

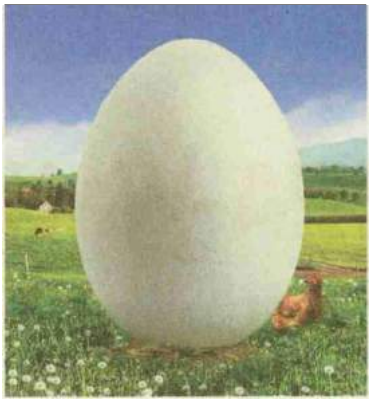
BEA Magazin
3000 Bern 22
031/ 340 11 11
www.bernexpo.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 193'115
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 11
Fläche: 7'017 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69509613
Ausschnitt Seite: 1/1



Schweizer Eier sind die grössten.

Vom Stall bis in die Pfanne

Im Grünen Zentrum erwartet die Gäste heuer eine grosse Überraschung. Die Sonderschau «Das Schweizer Ei ist das Grösste» rückt das Nutztier Huhn und sein kostbares Produkt, das Ei, ins rechte Licht. Mit einer begehbaren übergrossen Eierlandschaft kann der Weg des Naturprodukts vom Stall bis in die Pfanne mitverfolgt werden. Aus der Ei-Perspektive richtet sich der Blick über den Tellerrand hinaus. Und schliesslich kommt auch die Verköstigung nicht zu kurz: Rund um die Landschaft im XXL-Format präsentieren Betriebe und Restaurants ihre Köstlichkeiten.

Halle 11

Mehr Infos unter grueneszentrum.ch

Datum: 01.05.2018

LANDfreund

LANDfreund
3302 Moosseedorf
031/ 558 37 87
landfreund.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'009
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 24
Fläche: 81'770 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69468421
Ausschnitt Seite: 1/3

Die Käfer legen an den Blattunterseiten der Kartoffelpflanze Pakete von 20 bis 80 gelben Eiern ab.

Die **Kartoffelkäfer** kommen

Wenn Kartoffelkäfer die Stauden abfressen, wird es nichts mit der tollen Knolle. Markus Hochstrasser erklärt, wie Sie die Käfer wirksam bekämpfen.

Datum: 01.05.2018

LANDfreund

LANDfreund
3302 Moosseedorf
031/ 558 37 87
landfreund.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'009
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 24
Fläche: 81'770 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69468421
Ausschnitt Seite: 2/3

Markus Hochstrasser, Strickhof, Lindau

Der Kartoffelkäfer breitet sich erst seit 80 Jahren bei uns in der Schweiz aus. Dieser aus Amerika eingeschleppte Schädling trifft nur auf wenige natürliche Feinde.

Die Käfer überwintern im Boden in 20 bis 50 cm Tiefe. In warmen Jahren ist die Sterberate geringer als in kalten Winter- und Frühjahrsmonaten. Hat sich der Boden genügend erwärmt (über 10 °C), krabbeln die Käfer im April und Mai hervor und machen einen 14-tägigen Reifungsfrass. Dann paaren sie sich. Ein Weibchen legt zwischen 300 und 800 orangfarbene Eier in Gruppen zu 20 Stück auf verschiedenen Kartoffelstauden ab.

Schäden durch Blattfrass verursachen sowohl Käfer als auch Larven. Nicht gefressen werden Blattadern und Stängel. Die Larven haben im Larvenstadium 3 und abschliessendem L4 den grössten Appetit. Eine Larve vertilgt bis 40 cm^2 Blattfläche pro Tag. Fehlt die Blattfläche, bildet die Kartoffelstaude keine Knollen.

Ohne Bekämpfung entsteht, zumindest am Feldrand und bei stark befallenen Stellen, ein Totalschaden. Früher wurden die Käfer abgelesen. Damals entwickelte man eine Art «Käfer-Absauger». Dieses Gerät hat sich aber nicht durchgesetzt. Der Einsatz von Insektiziden ist im Bio- wie auch konventionellen Anbau effizienter und zeitsparender.

Beachten Sie die Bekämpfungsschwellen

Im ÖLN und im Biolandbau können Sie mit der Bekämpfung beginnen, sobald die Schwelle von 30 % der Pflanzen mit Larven und/oder mit Eigelegen sowie ein bis zwei Herden pro Are erreicht ist. Im Biolandbau steht für die Bekämpfung das Insektizid Novodor 3FC, ein Mittel aus kristallinen Proteinen (Bt-Toxin) des Bazillus thuringiensis (Bt), zur Verfügung. Dieses Mittel wirkt nur zuverlässig gegen junge Larven (L1/L2), die aktiv fressen. Sie sollten es daher nur bei warmem Wetter einsetzen.

Im ÖLN stehen Ihnen verschiedene Wirkstoffe zur Verfügung:

- Bei überschrittener Bekämpfungsschwelle wird zuerst Audienz verwendet. Es ist ohne Sonderbewilligung einsetzbar. Audienz ist ein biologisch durch Fermentation hergestellter Wirkstoff. Er ist aber auf der FiBL-Liste nicht aufgeführt und darf im Biolandbau nicht eingesetzt werden. Audienz wirkt gegen Käfer und Larven, hat aber nur eine kurze Wirkungsdauer, daher dürfen Sie nicht zu früh behandeln. Die beste Wirkung wird erreicht, wenn die Larven sehr aktiv fressen und dabei den Wirkstoff aufnehmen. Bei kühler Witterung ist die Aufnahme und Aktivität der Larven geringer.
- Wird eine zweite Behandlung nötig, kann diese nochmals mit Audienz erfolgen (maximal zwei Behandlungen).
- Um Resistenzen zu verhindern, macht aber ein Wirkstoffwechsel Sinn.

Mit einer Sonderbewilligung vom zuständigen Pflanzenschutzdienst können Sie Biscaya, Gazelle SG (auch gegen Kartoffelblattläuse) oder Coragen einsetzen. Coragen hat eine lange Wirkungsdauer und eine Teilwirkung gegen Eier. Als Labelproduzent beachten Sie die Labelvorschriften.

Fazit

- Kartoffelkäfer und ihre Larven schädigen durch Blattfrass den Kartoffelanbau erheblich.
- Im Biolandbau bekämpfen Sie die Kartoffelkäferplage mit dem Insektizid Novodor 3FC. Dieses Mittel wirkt zuverlässig bei jungen Larven.
- Im ÖLN ist bei der Erstbekämpfung Audienz zu empfehlen. Audienz können Sie im ersten Durchgang ohne Sonderbewilligung einsetzen.
- Machen Sie einen Wirkstoffwechsel für die zweite Behandlungsphase. Vergessen Sie dabei nicht, eine Sonderbewilligung einzuholen.

Datum: 01.05.2018

LANDfreund

LANDfreund
3302 Moosseedorf
031/ 558 37 87
landfreund.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'009
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 24
Fläche: 81'770 mm²

Auftrag: 1052884
Themen-Nr.: 558.005

Referenz: 69468421
Ausschnitt Seite: 3/3

Foto: Feichtinger

Wenn Sie die Kartoffelkäfer nicht bekämpfen, riskieren Sie vor allem am Feldrand einen Totalschaden.

Foto: Hochstrasser

Die Larven haben riesigen Appetit: Eine einzige vertilgt pro Tag bis zu 40 cm² Blattfläche.